

WOLFENBÜTTEL \*

***Gesamtabschluss  
der Stadt Wolfenbüttel  
für das Jahr 2013***

Zahlen | Daten | Fakten

Mein Wohlfühlbüttel \* Endlich zuhause!

[www.wolfenbuettel.de](http://www.wolfenbuettel.de)



**WOLFENBÜTTEL** \*

**Gliederung:**

- 1 Gesamtabschluss**
- 2 Konsolidierungsbericht**
- 3 Anhangsangaben**

WOLFENBÜTTEL



**WOLFENBÜTTEL** \*



**WOLFENBÜTTEL** \*

# 1. Gesamtabschluss

WOLFENBÜTTEL



Gesamtbilanz des Konzern Stadt Wolfenbüttel zum 31.12.2013

	Vorjahr 31.12.2012 in €	Haushaltsjahr 31.12.2013 in €	Vorjahr 31.12.2012 in €	Haushaltsjahr 31.12.2013 in €
<b>Aktiva</b>				
<b>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1.1 Geschäfts- oder Firmenwerte der verb. Aufgabenträger	68.305,76	45.537,17	68.305,76	45.537,17
1.2 Lizenzen	608.379,27	790.138,83	608.379,27	790.138,83
1.3 Ähnliche Rechte	6.834,00	6.150,60	6.834,00	6.150,60
1.4 Lizenzen, Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	3.347.981,51	4.619.824,87	3.347.981,51	4.619.824,87
<b>2. Sachanlagen</b>				
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	445.513.651,34	472.203.340,51	445.513.651,34	472.203.340,51
2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	52.896.571,12	53.708.836,38	52.896.571,12	53.708.836,38
2.3 Infrastrukturvermögen	143.283.765,31	164.708.628,98	143.283.765,31	164.708.628,98
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	203.002.719,63	200.917.944,51	203.002.719,63	200.917.944,51
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	782.422,68	733.054,71	782.422,68	733.054,71
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.511.089,66	2.533.311,50	2.511.089,66	2.533.311,50
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	6.062.640,94	5.521.747,16	6.062.640,94	5.521.747,16
2.8 Vorräte	9.873.583,47	13.271.057,74	9.873.583,47	13.271.057,74
2.9 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.227.658,11	2.364.675,97	2.227.658,11	2.364.675,97
<b>3. Finanzvermögen</b>				
3.1 Anteile an verbundenen Ausgliederungen	24.873.200,42	28.444.083,56	24.873.200,42	28.444.083,56
3.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen	68.358.813,52	51.361.528,29	68.358.813,52	51.361.528,29
3.3 Ausleihungen	84.452,21	84.452,21	84.452,21	84.452,21
3.4 Öffentlich-rechtliche Forderungen	20.121.664,22	20.137.452,08	20.121.664,22	20.137.452,08
3.5 Forderungen aus Transferleistungen	5.068.125,53	4.852.845,57	5.068.125,53	4.852.845,57
3.6 Privatrechtliche Forderungen	2.134.114,05	1.657.739,84	2.134.114,05	1.657.739,84
3.7 Sonstige Vermögensgegenstände	7.894.325,09	6.209.623,84	7.894.325,09	6.209.623,84
<b>4. Liquide Mittel</b>				
4.1 Kassen und Guthaben bei Kreditinstituten	25.772.913,41	11.151.465,97	25.772.913,41	11.151.465,97
4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.283.219,01	7.267.948,78	7.283.219,01	7.267.948,78
4.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.367.397,18	49.348.380,88	53.367.397,18	49.348.380,88
4.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	825.207,34	839.240,60	825.207,34	839.240,60
4.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.22 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.25 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.26 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.27 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.28 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.29 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.30 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.31 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.32 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.33 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.34 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.35 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.36 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.37 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.38 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.39 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.40 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.41 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.42 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.43 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.44 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.45 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.46 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.47 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.48 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.49 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.50 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.51 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.52 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.53 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.54 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.55 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.56 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.57 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.58 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.59 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.60 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.61 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.62 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.63 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.64 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.65 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.66 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.67 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.68 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.69 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.70 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.71 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.72 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.73 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.74 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.75 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.76 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.77 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.78 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.79 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.80 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.81 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.82 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.83 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.84 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.85 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.86 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.87 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.88 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.89 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.90 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.91 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.92 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.93 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.94 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.95 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.96 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.97 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.98 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.99 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
4.100 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
<b>5. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>				
5.1 Rückstellungen für Alterszeit u. ä.				
5.2 Instandhaltungsrückstellungen				
5.3 Rückstellungen i. R. d. Finanzausgleichs				
5.4 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen				
5.5 Andere Rückstellungen Sonstige				
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>				
6.1 Rückstellungen für Alterszeit u. ä.				
6.2 Instandhaltungsrückstellungen				
6.3 Rückstellungen i. R. d. Finanzausgleichs				
6.4 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen				
6.5 Andere Rückstellungen Sonstige				
<b>Summe</b>				
<b>31.12.2012</b>	<b>572.096.569,92</b>	<b>579.214.141,75</b>	<b>572.096.569,92</b>	<b>579.214.141,75</b>
<b>31.12.2013</b>	<b>4.031.500,54</b>	<b>5.461.651,47</b>	<b>4.031.500,54</b>	<b>5.461.651,47</b>
<b>Nettoposition</b>	<b>68.305,76</b>	<b>45.537,17</b>	<b>68.305,76</b>	<b>45.537,17</b>
<b>1.1 Basis-Reinvermögen</b>	<b>608.379,27</b>	<b>790.138,83</b>	<b>608.379,27</b>	<b>790.138,83</b>
<b>1.2 Rücklagen</b>	<b>6.834,00</b>	<b>6.150,60</b>	<b>6.834,00</b>	<b>6.150,60</b>
<b>1.3 Jahresergebnis</b>	<b>3.347.981,51</b>	<b>4.619.824,87</b>	<b>3.347.981,51</b>	<b>4.619.824,87</b>
<b>davon anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Gewinn</b>	<b>445.513.651,34</b>	<b>472.203.340,51</b>	<b>445.513.651,34</b>	<b>472.203.340,51</b>
<b>1.4 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>52.896.571,12</b>	<b>53.708.836,38</b>	<b>52.896.571,12</b>	<b>53.708.836,38</b>
<b>1.5 Sonderposten</b>	<b>143.283.765,31</b>	<b>164.708.628,98</b>	<b>143.283.765,31</b>	<b>164.708.628,98</b>
<b>1.5.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse</b>	<b>203.002.719,63</b>	<b>200.917.944,51</b>	<b>203.002.719,63</b>	<b>200.917.944,51</b>
<b>1.5.2 Sonderposten für Beiträge und ähnliche Entgelte</b>	<b>782.422,68</b>	<b>733.054,71</b>	<b>782.422,68</b>	<b>733.054,71</b>
<b>1.5.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten</b>	<b>2.511.089,66</b>	<b>2.533.311,50</b>	<b>2.511.089,66</b>	<b>2.533.311,50</b>
<b>1.5.6 Sonstige Sonderposten</b>	<b>6.062.640,94</b>	<b>5.521.747,16</b>	<b>6.062.640,94</b>	<b>5.521.747,16</b>
<b>2. Schulden</b>	<b>9.873.583,47</b>	<b>13.271.057,74</b>	<b>9.873.583,47</b>	<b>13.271.057,74</b>
<b>2.1 Geidschulden</b>	<b>2.227.658,11</b>	<b>2.364.675,97</b>	<b>2.227.658,11</b>	<b>2.364.675,97</b>
<b>2.1.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</b>	<b>24.873.200,42</b>	<b>28.444.083,56</b>	<b>24.873.200,42</b>	<b>28.444.083,56</b>
<b>2.1.2 Liquiditätskredite</b>	<b>68.358.813,52</b>	<b>51.361.528,29</b>	<b>68.358.813,52</b>	<b>51.361.528,29</b>
<b>2.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>84.452,21</b>	<b>84.452,21</b>	<b>84.452,21</b>	<b>84.452,21</b>
<b>2.3 Transferverbindlichkeiten</b>	<b>20.121.664,22</b>	<b>20.137.452,08</b>	<b>20.121.664,22</b>	<b>20.137.452,08</b>
<b>2.4 Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>5.068.125,53</b>	<b>4.852.845,57</b>	<b>5.068.125,53</b>	<b>4.852.845,57</b>
<b>2.4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung</b>	<b>2.134.114,05</b>	<b>1.657.739,84</b>	<b>2.134.114,05</b>	<b>1.657.739,84</b>
<b>2.4.2 Durchlaufende Posten</b>	<b>7.894.325,09</b>	<b>6.209.623,84</b>	<b>7.894.325,09</b>	<b>6.209.623,84</b>
<b>2.4.3 Erhaltene Anzahlungen</b>	<b>25.772.913,41</b>	<b>11.151.465,97</b>	<b>25.772.913,41</b>	<b>11.151.465,97</b>
<b>2.4.4 andere sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>7.283.219,01</b>	<b>7.267.948,78</b>	<b>7.283.219,01</b>	<b>7.267.948,78</b>
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>53.367.397,18</b>	<b>49.348.380,88</b>	<b>53.367.397,18</b>	<b>49.348.380,88</b>
<b>3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>825.207,34</b>	<b>839.240,60</b>	<b>825.207,34</b>	<b>839.240,60</b>
<b>3.1.1 Pensionsrückstellungen</b>				
<b>3.1.2 Beihilferückstellungen</b>				
<b>3.2 Andere Rückstellungen</b>				
<b>3.2.1 Rückstellungen für Alterszeit u. ä.</b>				
<b>3.2.2 Instandhaltungsrückstellungen</b>				
<b>3.2.3 Rückstellungen i. R. d. Finanzausgleichs</b>				
<b>3.2.4 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen</b>				
<b>3.2.5 Andere Rückstellungen Sonstige</b>				
<b>4. Passive Rechnungsabgrenzung</b>				
<b>4.1 Rückstellungen für Alterszeit u. ä.</b>				
<b>4.2 Instandhaltungsrückstellungen</b>				
<b>4.3 Rückstellungen i. R. d. Finanzausgleichs</b>				
<b>4.4 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen</b>				
<b>4.5 Andere Rückstellungen Sonstige</b>				
<b>Summe</b>	<b>572.096.569,92</b>	<b>579.214.141,75</b>	<b>572.096.569,92</b>	<b>579.214.141,75</b>
<b>31.12.2012</b>	<b>405.759.327,31</b>	<b>409.355.184,34</b>	<b>405.759.327,31</b>	<b>409.355.184,34</b>
<b>31.12.2013</b>	<b>230.897.571,38</b>	<b>231.046.885,97</b>	<b>230.897.571,38</b>	<b>231.046.885,97</b>
<b>31.12.2012</b>	<b>63.206.326,41</b>	<b>67.158.182,75</b>	<b>63.206.326,41</b>	<b>67.158.182,75</b>
<b>31.12.2013</b>	<b>6.439.402,29</b>	<b>5.385.309,24</b>	<b>6.439.402,29</b>	<b>5.385.309,24</b>
<b>31.12.2012</b>	<b>(1.227.553,79)</b>	<b>3.112.908,84</b>	<b>(1.227.553,79)</b>	<b>3.112.908,84</b>
<b>31.12.2013</b>	<b>103.330.672,18</b>	<b>102.651.897,54</b>	<b>103.330.672,18</b>	<b>102.651.897,54</b>
<b>31.12.2012</b>	<b>67.444.821,21</b>	<b>72.257.852,16</b>	<b>67.444.821,21</b>	<b>72.257.852,16</b>
<b>31.12.2013</b>	<b>15.627.743,72</b>	<b>15.698.887,58</b>	<b>15.627.743,72</b>	<b>15.698.887,58</b>
<b>31.12.2012</b>	<b>14.804.434,56</b>	<b>9.215.744,81</b>	<b>14.804.434,56</b>	<b>9.215.744,81</b>
<b>31.12.2013</b>	<b>5.453.672,69</b>	<b>5</b>		

**Gesamtergebnisrechnung des Konzerns Stadt Wolfenbüttel für das Geschäftsjahr 2013**

	Ergebnis des Vorjahres <b>2012</b> in €	Ergebnis des Haushaltsjahres <b>2013</b> in €	<b>Vorjahres- Vergleich</b> mehr (+) weniger (-)
1. Steuern und ähnliche Abgaben	53.159.375,62	55.669.187,17	2.509.811,55
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.416.443,76	20.348.466,84	3.932.023,08
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	5.035.483,14	4.495.791,27	-539.691,87
4. Sonstige Transfererträge	34.210,13	71.985,77	37.775,64
5. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.478.532,91	14.281.618,62	-196.914,29
6. Privatrechtliche Leistungsentgelte	93.451.821,11	99.888.638,49	6.436.817,38
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.978.706,75	3.707.974,60	729.267,85
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	1.794.834,75	1.646.655,75	-148.179,00
9. Aktivierte Eigenleistungen	2.508.518,74	3.872.504,60	1.363.985,86
10. Bestandsveränderungen	143.149,69	-26.345,22	-169.494,91
11. Sonstige ordentliche Erträge	6.146.531,66	5.019.323,61	-1.127.208,05
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>196.147.608,26</b>	<b>208.975.801,50</b>	<b>12.828.193,24</b>
1. Aufwendungen für aktives Personal	65.726.431,88	69.281.804,51	3.555.372,63
2. Versorgungsaufwendungen	2.513.372,94	3.449.934,90	936.561,96
3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.374.936,56	59.680.624,85	4.305.688,29
4. Abschreibungen	17.235.936,98	18.142.522,23	906.585,25
5. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.332.414,81	5.025.011,79	1.692.596,98
6. Transferaufwendungen	33.442.027,79	35.996.387,09	2.554.359,30
7. Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.076.130,25	14.681.495,56	1.605.365,31
7.1 Sonstige ordentliche Aufwendungen an Sonstige	11.908.059,33	13.744.980,51	1.836.921,18
7.2 Differenzen A&E- Konsolidierung	1.168.070,92	883.210,44	-284.860,48
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>190.701.251,21</b>	<b>206.257.780,93</b>	<b>15.556.529,72</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>5.446.357,05</b>	<b>2.718.020,57</b>	<b>-2.728.336,48</b>
1. Außerordentliche Erträge	5.268.235,24	4.320.452,90	-947.782,34
2. Außerordentliche Aufwendungen	4.275.190,00	1.653.164,23	-2.622.025,77
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>993.045,24</b>	<b>2.667.288,67</b>	<b>1.674.243,43</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>6.439.402,29</b>	<b>5.385.309,24</b>	<b>-1.054.093,05</b>
<i>anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn:</i>	<i>-1.227.553,79</i>	<i>-1.222.641,32</i>	<i>4.912,47</i>



**Forderungsübersicht gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO**

Art der Forderung 1	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres 2013 -in EURO- 2	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres -in EURO- 6	Mehr (+) / weniger (-) -in EURO- 7
		bis zu 1 Jahr -in Euro- 3	über 1 bis 5 Jahre -in Euro- 4	mehr als 5 Jahre -in Euro- 5		
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.657.739,84 €	1.657.739,84 €	- €	- €	2.134.114,05 €	- 476.374,21 €
2. Forderungen aus Transferleistungen	6.209.623,84 €	6.209.623,84 €	- €	- €	7.894.325,09 €	- 1.684.701,25 €
3. privatrechtliche Forderungen	11.151.465,97 €	11.151.465,97 €	- €	- €	25.772.913,41 €	- 14.621.447,44 €
4. sonstige Vermögensgegenstände	7.267.948,78 €	7.265.757,55 €	2.191,23 €	- €	7.283.219,01 €	- 15.270,23 €
5. Forderung aus Konsolidierung	- €	- €	- €	- €	- €	- €
<b>Summe aller Forderungen</b>	<b>26.286.778,43 €</b>	<b>26.284.587,20 €</b>	<b>2.191,23 €</b>	<b>- €</b>	<b>43.084.571,56 €</b>	<b>- 16.797.793,13 €</b>

Schuldenübersicht gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO

Art der Schulden 1	Gesamtbeitrag am 31.12. des Haushaltsjahres 2013 -in EURO- 2	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbeitrag am 31.12. des Vorjahres -in EURO- 6	Mehr (+) / weniger (-) -in EURO- 7
		bis zu 1 Jahr -in Euro- 3	über 1 bis 5 Jahre -in Euro- 4	mehr als 5 Jahre -in Euro- 5		
1. Geldschulden	<b>66.618.952,04 €</b>	18.328.419,29 €	19.900.966,28 €	28.389.566,47 €	65.530.600,34 €	1.088.351,70 €
1.1 Anleihen		- €	- €	- €	- €	- €
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	<b>66.618.376,36 €</b>	18.327.843,61 €	19.900.966,28 €	28.389.566,47 €	65.531.355,49 €	1.087.020,87 €
1.3 Liquiditätskredite	575,68 €	575,68 €	- €	- €	755,15 €	1.330,83 €
1.4 sonstige Geldschulden	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		- €	- €	- €	- €	- €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>10.725.450,58 €</b>	10.725.450,58 €	- €	- €	7.907.368,20 €	2.818.082,38 €
4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	<b>1.391.662,45 €</b>	1.391.662,45 €	- €	- €	321.612,97 €	1.070.049,48 €
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<b>13.633.214,51 €</b>	13.618.989,82 €	14.224,69 €	- €	17.944.690,77 €	- 4.311.476,26 €
6. Verbindlichkeiten zur Konsolidierung	- €	- €	- €	- €	- €	- €
<b>Summe aller Schulden</b>	<b>92.369.279,58 €</b>	<b>44.064.522,14 €</b>	<b>19.915.190,97 €</b>	<b>28.389.566,47 €</b>	<b>91.704.272,28 €</b>	<b>665.007,30 €</b>



**WOLFENBÜTTEL** \*

## **2. Konsolidierungsbericht der Stadt Wolfenbüttel zum 31.12.2013**

WOLFENBÜTTEL



## 1 Hintergrund

Gemäß den Vorgaben in der Niedersächsischen Kommunalverfassung (NKomVG) i. V. m. §§ 48 ff. der Gemeindehaushalts- und –kassenverordnung (GemHKVO) war ein Gesamtabchluss für die Stadt Wolfenbüttel erstmals zum Jahr 2012 aufzustellen.

Der Gesamtabchluss ist ein Instrument zur Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Wolfenbüttel und ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche (insb. Beteiligungen und Sondervermögen).

Er entspricht keiner reinen Summation aller Einzelbuchwerke, da dies einer Darstellung als „wirtschaftlicher Einheit“ widerspräche (einige Positionen wären uneinheitlich bilanziert / bewertet oder doppelt ausgewiesen und insb. interne Leistungsbeziehungen würden das Bild verfälschen), sondern der Abbildung des Konzerns Stadt Wolfenbüttel als rechtliche und wirtschaftliche Einheit unter Eliminierung / Konsolidierung sämtlicher konzerninterner Vermögens-, Schulden-, Kapital- und Ergebnisverflechtungen (Einheitsfiktion).

Ein großer Anteil städtischen Vermögens und Kapitals ist in Unternehmen und Sondervermögen ausgegliedert. Erst die zusammengefasste Darstellung in einem Konzernabschluss (lt. NKomVG „Konsolidierter Gesamtabchluss“) spiegelt die „echte“ Leistungsfähigkeit des Konzerns Stadt Wolfenbüttel (nach einheitlichen Regeln des Neuen Kommunalen Rechnungswesens (NKR)) wider.

Weiterhin zeigt der Gesamtabchluss die „echte“ Leistungsfähigkeit der kommunalen Beteiligungen und Sondervermögen am externen Markt und schließt somit die Lücke zwischen dem städtischen Kernhaushalt und dem Beteiligungsbericht. Der Gesamtabchluss erfüllt somit ein **zentrales Ziel der Reform im öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens** und kann die Grundlage für eine strategische Beteiligungssteuerung und ein umfassendes Risikomanagement bieten.

## 2 Gesamtbilanz der Stadt Wolfenbüttel

Die nachfolgende Vermögensrechnung gibt einen ersten Überblick über die Vermögenssituation des Konzerns Stadt Wolfenbüttel im Vergleich zum ersten Gesamtabchluss im Jahr 2012. In der Zwischensumme des Konzerns (ZS Konzern) wurden bereits die Anpassungsbuchungen berücksichtigt. Beim Konsolidierungsmandanten (Konso-Mandant) erfolgt die Eliminierung der Aufwände und Erträge sowie die Schulden- und Kapitalkonsolidierung. In der Schlussbilanz des Konzerns (SB Konzern) wurden interne Verflechtungen durch die vorausgegangen Buchungen eliminiert.

	Vorjahr 31.12.2012 in €	Haushaltsjahr 31.12.2013 in €		Vorjahr 31.12.2012 in €	Haushaltsjahr 31.12.2013 in €
<b>Aktiva</b>	<b>572.096.569,92</b>	<b>579.214.141,75</b>	<b>Passiva</b>	<b>572.096.569,92</b>	<b>579.214.141,75</b>
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.031.500,54	5.461.651,47	1. Nettoposition	405.759.327,31	409.355.184,34
2. Sachanlagen	445.513.651,34	472.203.340,51	1.3 Jahreserg. nach Ausschütt. an Gesellschafter	5.211.848,50	5.385.309,24
davon Vorräte	2.227.658,11	2.364.675,97	2. Schulden	91.704.272,28	92.369.279,58
3. Finanzvermögen	68.358.813,52	51.361.528,29	3. Rückstellungen	71.688.987,24	74.371.347,20
3.1 Anteile verbund. Unternehm.	84.452,21	84.452,21	4. Passive Rechnungsabgrenzung	2.943.983,09	3.118.330,63
3.2 Anteile assoziiert. Unternehm.	20.121.664,22	20.137.452,08			
3.3 Ausleihungen	5.068.125,53	4.852.845,57			
3.4 Öff.-rechtliche Forderungen	2.134.114,05	1.657.739,84			
3.5 Ford. aus Transferleistungen	7.894.325,09	6.209.623,84			
3.6 Privatrechtliche Forderungen	25.772.913,41	11.151.465,97			
3.7 Sonst. Vermögensgegenstände	7.283.219,01	7.267.948,78			
4. Liquide Mittel	53.367.397,18	49.348.380,88			
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	825.207,34	839.240,60			

Abbildung 1: Gesamtbilanz 2013

Das Anlagevermögen setzt sich aus den immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sachanlagevermögen ohne Vorräte sowie einem Teil des Finanzvermögens (Ziffer 3.1 bis 3.3 der Aktiva) zusammen und beträgt nach Anpassungen und Eliminierungsbuchungen 500,4 Mio. € (im Vorjahr 472,6 Mio. €, +5,9 %). Den größten Teil des Anlagevermögens bildet das Sachanlagevermögen einschließlich der Vorräte i.H.v. 472,2 Mio. € (Vorjahr: 445,5 Mio. €, +6,0 %).

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2013 409,4 Mio. € (Vorjahr 405,8 Mio. €; +0.9%). Nicht darin enthalten ist zum einen das vollständig eliminierte Stammkapital i.H.v. 11,8 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde die Nettosition daneben um weitere 6 Mio. € bereinigt.

Erhöht wurde das Eigenkapital durch das aus der Gesamtergebnisrechnung in die Bilanz einfließende Jahresergebnis i.H.v. 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote beträgt damit 70,7 % und liegt wie im Vorjahr weit über der in der Praxis gelebten Orientierungsgröße von 33 % und ist insofern als sehr positiv einzuschätzen. Die Eigenkapitalquote gewinnt für die Kreditwürdigkeit einer Verwaltung eine immer größere Bedeutung, da diese für das Rating bei Kreditausschreibungen von den Banken genutzt wird.

Die Gesamtverschuldung beträgt 92,4 Mio. € (Vorjahr 91,7 Mio. €, +0,73%) und ist geringfügig gestiegen. Der Verschuldungsstand je Einwohner aus den Verbindlichkeiten des Konzerns Stadt Wolfenbüttel liegt bei 1.791 €/ Einwohner<sup>1</sup>. Zum Vergleich, bei der Stadt Braunschweig liegt die Verschuldung / Einwohner für das Jahr 2013 bei 1.769<sup>2</sup> € bei der Stadt Salzgitter zum 31.12.2012 bei 5.112 € pro Kopf<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> Bevölkerungsfortschreibung des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik (amtliche Fortschreibung jeweils zum 31.12.2013) 51.569 Einwohner

<sup>2</sup> siehe hierzu: [http://www.braunschweig.de/politik\\_verwaltung/fb\\_institutionen/fachbereiche\\_referate/ref\\_0200/Konsolidierter\\_Gesamtabschluss\\_2013.pdf](http://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/fb_institutionen/fachbereiche_referate/ref_0200/Konsolidierter_Gesamtabschluss_2013.pdf)

<sup>3</sup> siehe hierzu: <https://www.salzgitter.de/rathaus/downloads/2015-09-30-Konsolidierungsbericht.pdf>

### 3 Der Konzern Stadt Wolfenbüttel

#### 3.1 Beteiligungen der Stadt Wolfenbüttel zum 31.12.2013

Die Stadt Wolfenbüttel verfügt über ein umfassendes Beteiligungsportfolio, wie die zusammenfassende Übersicht zeigt.

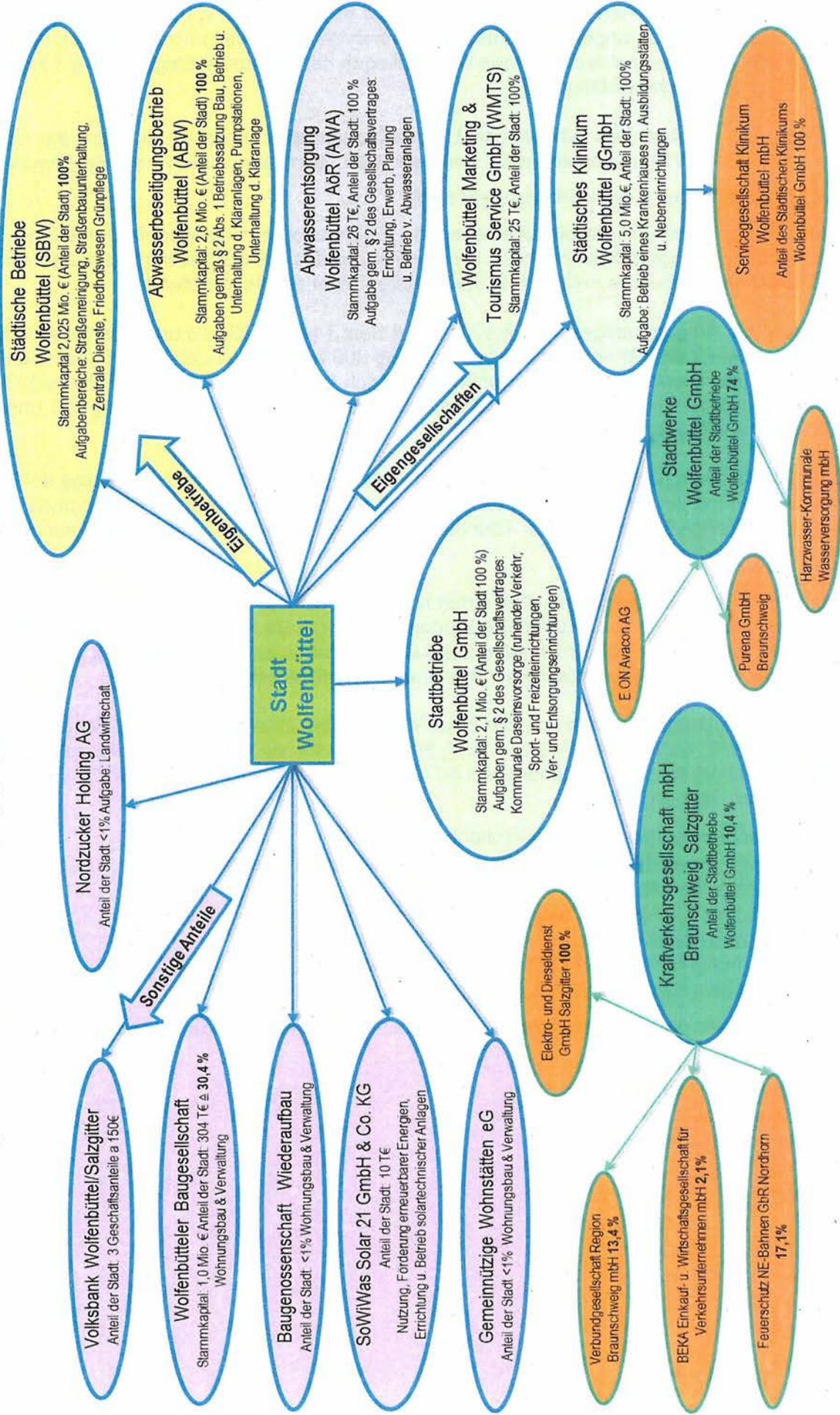


Abbildung 2: Übersicht Konzern Stadt Wolfenbüttel

Der vorliegende konsolidierte Gesamtabchluss enthält in der Anlage die in § 151 NKomVG die geforderten Angaben zum Gegenstand der Beteiligungen, der Besetzung der Organe, den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage der Beteiligung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG (wirtschaftliche Betätigung).

Die in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmensdaten beziehen sich auf die Gesellschaftsabschlüsse 2013 und basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen der Beteiligungen.

### **3.2 Abgrenzung des Konsolidierungskreises**

Die Stadt Wolfenbüttel und die einzubeziehenden Eigenbetriebe, Eigengesellschaften etc. werden als Konsolidierungskreis bezeichnet. Die Festlegung des Konsolidierungskreises ist abhängig vom Grad des Einflusses seitens der Stadt Wolfenbüttel als Gesellschafterin.

Danach sind die Aufgabenträger nach § 128 Abs. 4 Satz 1 NKomVG, die unter beherrschendem Einfluss der Gemeinde stehen, entsprechend den §§ 300 bis 309 Handelsgesetzbuch (HGB) zu konsolidieren (Vollkonsolidierung). Aufgabenträger nach § 128 Abs. 5 S. 4, 2. HS NKomVG, die unter maßgeblichem Einfluss der Gemeinde stehen, werden entsprechend den §§ 311 und 312 HGB konsolidiert (Equitymethode).

Bei der Vollkonsolidierung werden alle Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Tochterunternehmen mit der Bilanz der Stadt zusammengeführt. Wohingegen bei der Equitymethode lediglich das anteilige Eigenkapital der Tochterunternehmen dargestellt und im Beteiligungsbuchwert fortgeschrieben wird.

Einbezogene Aufgabenträger, die selbst einen Konzernabschluss im Sinne des § 290 HGB aufstellen, sind Teilkonzerne. Der von dem Aufgabenträger erstellte Konzernabschluss gilt als Teilkonzernabschluss. Dieser Teilkonzernabschluss dient als Basis zur Einbeziehung in den Gesamtabschluss. Insofern ist der Teilabschluss gleichzusetzen mit einem Unternehmen.

Folgende Gesellschaften werden von der Stadt Wolfenbüttel direkt oder indirekt beherrscht und nach § 128 Abs. 5, Satz 4 NKomVG i. V. m. § 300 HGB vollkonsolidiert in den Konsolidierungskreis der Stadt Wolfenbüttel aufgenommen (in Klammern die Beteiligungsquote der Stadt Wolfenbüttel an der Gesellschaft):

- Abwasserbeseitigungsbetrieb Wolfenbüttel (100%)
- Abwasserentsorgung Wolfenbüttel Anstalt öffentlichen Rechts (100%)
- Städtische Betriebe Wolfenbüttel (100%)
- Städtisches Klinikum Wolfenbüttel gGmbH (100%)
- Teilkonzern Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH (100%)
  - Indirekt Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH (74%)
- Wolfenbüttel Marketing und Tourismus Service GmbH (100%)

Eine weitere Einbeziehung im Sinne von § 128 Abs. 4 Nr. 7 NkomVG könnte bei der

- Lessing-Theater-Stiftung
- Oppermann Stiftung
- Waisenhausstiftung
- Wolfenbüttel-Stiftung

vorliegen.

Da diese Einheiten für den Gesamtabchluss von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nach § 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG nicht in den Konsolidierungskreis der Stadt Wolfenbüttel aufgenommen. Bei den Stiftungen bzw. diesen Einheiten liegt jeweils ihre

- Summe des Sachvermögens ohne Vorräte und die
- Summe der ordentlichen Erträge

bei weniger als 2% in Bezug auf die korrespondierende Bilanzwert der Stadt Wolfenbüttel. Insgesamt liegen alle nicht einbezogenen Einheiten unterhalb von 5% der städtischen Kennzahl. Auch kann kein besonderes politisches Interesse für die Darstellung im Gesamtkontern der Stadt Wolfenbüttel ausgemacht werden.

Weiterhin aufzunehmen ist die Servicegesellschaft Klinikum Wolfenbüttel GmbH, die Stadtmarketing GmbH & Co. KG und die Stadtmarketing Wolfenbüttel Geschäftsführung mbH im Sinne von § 128 Abs. 4 Nr. 4 NKomVG.

Mit Bezug auf § 128 Abs. 4 S. 3 NkomVG wird darauf verzichtet, da

- die Servicegesellschaft Klinikum Wolfenbüttel GmbH bereits im bei der Prüfung der Muttergesellschaft Klinikum Wolfenbüttel von untergeordneter Bedeutung war, und
- die beiden Tourismusgesellschaften der Stadt sich zu dem Zeitpunkt der Konsolidierung bereits in der Liquidation (per 31.12.2011) befanden.

Ein maßgeblicher Einfluss der Stadt Wolfenbüttel liegt

- bei der Wolfenbütteler Baugesellschaft vor (30,4%).

Sie ist entsprechend § 128 Abs. 5 S. 4 i. V. m. § 311 I HGB mit der Equitymethode einzubeziehen.

In den Konsolidierungskreis nicht mit einbezogen werden die

- die Nordzucker Holding AG
- die Volksbank Wolfenbüttel / Salzgitter
- die SOWISAS Solar GmbH & Co KG
- die Gemeinnützige Wohnstätten e.G. und
- die indirekten Gesellschaftsanteile über die Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig Salzgitter.

da im Sinne von § 128 Abs. 4, Nr. 4 NKomVG i. V. m. § 271 Abs. 1 HGB die Beteiligung unter 20 % des Nennkapital liegt.

Weiterhin nicht berücksichtigt werden die

- die Hurst Stiftung,
- das Technisches Innovationszentrum Wolfenbüttel e. V. (T. I. W. e. V.),
- Wasserverband mittlere Oker
- alle betroffenen Feldmarksinteressenschaften und -genossenschaften, Jagd-, Forst- und Realgenossenschaft sowie der Wasser- u. Bodenverband Ahlum-Dettum-Wendessen.

da eine rechtliche Unselbständigkeit vorherrscht bzw. sie nicht in den Konsolidierungskreis im Sinne des § 128 Abs. 4 NKomVG fallen.

Zu beachten ist dabei, dass sich dieser Kreis in einer ständigen Bewegung befindet und keiner starren Struktur unterliegt. Insofern ist es erforderlich, dass kontinuierliche Überprüfungen und dementsprechende Anpassungen stattfinden müssen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt noch einmal sämtliche Beteiligungsverhältnisse auf einen Blick:

Nummer	Beteiligungsname	Kurzbezeichnung	Art der Einbeziehung	Untergeordnete Bedeutung
1.00	<u>Stadt Wolfenbüttel</u>	<u>Stadt</u>	0	0
1.01	<u>Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH</u>	<u>Stadtbetriebe</u>	Vollkonsolidierung	NEIN
1.01.1	<u>Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH</u>	<u>Stadtwerke</u>	keine Einbeziehung	
1.01.2	<u>Kraftverkehrsgesellschaft mbH</u>	<u>KVG</u>	keine Einbeziehung	0
1.02	<u>Städtische Betriebe Wolfenbüttel</u>	<u>SBW</u>	Vollkonsolidierung	NEIN
1.03	<u>Abwasserbeseitigungsbetrieb Wolfenbüttel</u>	<u>ABW</u>	Vollkonsolidierung	NEIN
1.04	<u>Abwasserentsorgung Wolfenbüttel Anstalt öffentlichen Rechts</u>	<u>AWA</u>	Vollkonsolidierung	NEIN
1.05	<u>Städt. Klinikum Wolfenbüttel gGmbH</u>	<u>SK WF</u>	Vollkonsolidierung	NEIN
1.18	<u>Wolfenbütteler Marketing u. Tourismus Service Gesellschaft mbg</u>	<u>WMTS</u>	Vollkonsolidierung	NEIN
1.05.1	<u>Servicegesellschaft Klinikum Wolfenbüttel mbH</u>	<u>SKW</u>	keine Einbeziehung	0
1.06	<u>Stadtmarketing Wolfenbüttel Geschäftsführungsgesellschaft mbH</u>	<u>SMM WF</u>	keine Einbeziehung	0
1.07	<u>Stadtmarketing GmbH &amp; Co. KG</u>	<u>SMWF</u>	keine Einbeziehung	0
1.08	<u>Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH</u>	<u>WoBau</u>	At Equity	NEIN
1.09	<u>Technisches Innovationszentrum Wolfenbüttel e.V.</u>	<u>TIW</u>	keine Einbeziehung	0
1.10	<u>Wolfenbüttel-Stiftung</u>	<u>WF Stiftung</u>	At Equity	JA
1.11	<u>Hurst Stiftung</u>	<u>Hurst Stiftung</u>	keine Einbeziehung	0
1.12	<u>Oppermann Stiftung</u>	<u>Oppermann Stiftung</u>	At Equity	JA
1.13	<u>Waisenhausstiftung</u>	<u>Waisenhaus Stiftung</u>	At Equity	JA
1.14	<u>Lessing-Theater-Stiftung</u>	<u>Lessingtheater Stiftung</u>	At Equity	JA
1.15	<u>Unterhaltungsverband Oker</u>	<u>Unterhaltverband Oker</u>	keine Einbeziehung	0
1.16	<u>Wasserverband mittlere Oker</u>	<u>WV mittlerer Oker</u>	keine Einbeziehung	0
1.17	<u>Wasserverband Peine</u>	<u>WV Peine</u>	keine Einbeziehung	0

#### 4 Erläuterungen der Grundsätze und Methoden des konsolidierten Gesamtabchlusses

##### 4.1 Gliederungsgrundsätze

Die Aufstellung der Bilanz erfolgt in Kontenform gem. § 128 Abs. 6 S. 1 NKomVG in einer verbindlich vorgegebenen Reihenfolge.

Zur Vereinheitlichung der in den einzelnen Beteiligungen vorherrschenden Kontenpläne in eine gemeinsame Struktur, wurde anhand der Vorgaben des Landes ein verbindlicher Positionsrahmen als Gerüst für den Gesamtabchluss aufgestellt, der auch ein Bestandteil der Richtlinie zum Gesamtabchluss der Stadt Wolfenbüttel ist.

Für die Gliederung und die Auswahl der Positionen sind entscheidend:

- die rechtlichen Anforderungen (z. B. Gliederungsschema der GemHKVO)
- die Abbildungserfordernisse (z. B. die bislang in der Buchhaltung der Beteiligten abgebildeten Geschäftsvorfälle sowie
- die strategischen Anforderungen (z. B. die Informationsbedürfnisse der Adressaten).

## 4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach § 300 Abs. 2 S. 1 HGB sind die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen, der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen unabhängig von ihrer Berücksichtigung in den Jahresabschlüssen dieser Unternehmen vollständig aufzunehmen, soweit nach dem Recht des Mutterkonzerns nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht (Anpassungspflicht).

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind, soweit die Änderungen wesentlich wären, mit den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich zu bewerten (§ 308 Abs. 1 S. 1 HGB).

Es wurden in der KB II die folgenden Anpassungen bei den einbezogenen Einheiten vorgenommen:

- Die Stadt Wolfenbüttel hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die geleisteten Investitionszahlungen in der Eröffnungsbilanz gem. § 60 Abs. 5 GemHKVO nicht zu bilanzieren. Die Anpassungen wurden bei den Erträgen für Auflösung des Sonderpostens Kanalbaubeiträge mit insgesamt rd. 0,419 Mio. € im Bereich von ABW vorgenommen. Ebenso wurde die Aktivierung der Kanäle mit der allgemeinen Rücklage verrechnet (16,5 Mio. €). Weiterhin mussten im Bereich der unterlassenen Instandhaltung geringfügige Anpassungen bei ABW vorgenommen werden. Zudem wurde bei der Verzinsung der Ruhelohnrückstellung der Differenzbetrag zu 5% Abzinsungsfaktor nach NKR berücksichtigt.
- Die AWA nahm Anpassungsbuchungen im Bereich der Instandhaltungsrückstellungen (84 T€) vor.
- Bei SBW wurden die Instandhaltungsrückstellungen berücksichtigt (640 T€) und gegen die Rücklagen verrechnet.
- Im SK WF wurde ebenfalls im Bereich der Pensions- und Beihilferückstellung, wie auch bei der Altersteilzeitrückstellung der Zinsaufwand angepasst (138 T€) sowie der Differenzbetrag zum Abzinsungsfaktor bei den Pensionsrückstellungen (378 T€).
- Bei der SWG wurden Anpassungen bei der Verzinsung von Rückstellungen vorgenommen (233 T€).
- Bei der Bewertung von GWG im HGB bzw. Sammelposten im NKR wurde auf eine einheitliche Bewertung zugunsten des Wesentlichkeitsgrundsatzes verzichtet. Beide Konten werden im Positionsplan der Bilanz dargestellt.

## 4.3 Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung wird zwischen Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Zwischenergebniskonsolidierung unterschieden.

Diese werden im nachfolgenden beschrieben.

### 4.3.1 Kapitalkonsolidierung

Die Stadt Wolfenbüttel führte die Kapitalkonsolidierung gem. § 128 Abs. 4, S. 1 NKomVG i. V. m. § 301 HGB nach der so genannten Erwerbsmethode durch. Demnach wurden die jeweiligen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Aufgabenträger mit den „Anschaffungskosten“ der Stadt Wolfenbüttel bewertet.

Im Jahr 2012 wurde die WMTS in den Konsolidierungskreis aufgenommen und wurde vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergab sich bei der Durchführung der Kapitalkonsolidierung ein Geschäfts- oder Firmenwert bei der WMTS (91 T€). Bei einer Nutzungsdauer von 4 Jahren wird im ersten Jahr der Anschaffung ein Betrag i. H. n. 22 T€ abgeschrieben.

Seit dem 31.12.2012 wird die Wolfenbütteler Baugesellschaft at Equity im Gesamtabschluss berücksichtigt. Die Erstkonsolidierung wurde gemäß der Empfehlung der Musterdienstanweisung des Landes Niedersachsen (Kapitel 8.2) durchgeführt. Im Sinne des § 128 Abs. 5, S. 6 NKomVG deckte die Stadt Wolfenbüttel keine stillen Reserven oder Lasten bei der Gesellschaft auf. In der Folgekonsolidierung wird der anteilige Verlust gegen den passiven Unterschiedsbetrag aufgelöst. Zum 31.12.2013 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 1.063.405,55 €.

Auf eine Anpassung der Bewertungsmethoden wurde gem. § 312 Abs. 5, S. 2 HGB verzichtet. Es lagen auch keine Informationen zu möglichen Zwischengewinnen vor, so dass gem. § 312 Abs. 5, S. 3 HGB auf die Zwischenergebniseliminierung verzichtet wurde.

#### **4.3.2 Schuldenkonsolidierung**

Die Schuldenkonsolidierung ist gemäß § 128 Abs. 5 NKomVG i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durchzuführen und erstreckt sich auf alle Bilanzpositionen und Anhangsangaben. Sie dient der zutreffenden Darstellung der Gesamtvermögenslage.

Interne Schuldbeziehungen im Konzern stellen Verpflichtungen gegenüber sich selbst dar und dürfen nach den Ansatzgrundsätzen in der Gesamtbilanz nicht berücksichtigt werden.

„Unechte“ Aufrechnungsdifferenzen aus Buchungsfehlern werden schon auf der Einzelabschlusssebene bzw. in der KB II korrigiert.

#### **4.3.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

In diesem Konsolidierungsschritt wurden die innergemeindlichen Leistungsbeziehungen eliminiert, so dass die Gesamtergebnisrechnung nur die Aufwendungen und Erträge ausweist, die auf Leistungsbeziehungen mit Dritten beruhen. Die Erlöse sind dabei grundsätzlich auf Basis einer im Vorfeld durchgeführten Intercompany-Abstimmung (IC) mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet worden.

Soweit die Lieferungen oder Leistungen des leistenden Unternehmens beim empfangenden Unternehmen zu einer Aktivierung im Anlagevermögen geführt haben, sind die Umsatzerlöse im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen in die Positionen „Andere aktivierte Eigenleistungen“ gegliedert worden.

Umsatzsteuerdifferenzen wurden in Höhe 1,6 Mio. € identifiziert und in die Position „Differenz A&E Konsolidierung - Umsatzsteuerdifferenz“ ungegliedert.

#### **4.3.4 Zwischenergebniseliminierung (ZwErg)**

Im Rahmen dieses Konsolidierungsschritts wurden die Liefer- oder Leistungsbeziehungen zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen auf innewohnende Gewinne/Verluste untersucht. Im Gesamtabschluss dürfen nur Ergebnisse aus Geschäftsbeziehungen mit (konzernfremden) Dritten realisiert werden. Voraussetzung für eine Zwischenergebniseliminierung war, dass die Lieferung oder Leistung den Eingang in einen Vermögensgegenstand gefunden hat, der am Gesamtabschlussstichtag noch bei einem Unternehmen des Konsolidierungskreises körperlich vorhanden und in dessen Einzelabschluss bilanziert gewesen ist.

Das Zwischenergebnis ist die Differenz zwischen dem Wertansatz des konzernintern gelieferten Vermögensgegenstandes in der KB II des empfangenden Unternehmens und den Gesamtabschlussanschaffungs- bzw. -Herstellungskosten. Es konnten innerkonzernliche Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,53 Mio. € nachgewiesen werden. Diese sind allerdings im Verhältnis zur Bilanzposition nicht wesentlich.

Daher wurden die Beträge in den liefernden / leistenden Gesellschaften vollständig ertragswirksam ausgewiesen. Aus Konzernsicht fand eine Umgliederung in die aktivierten Eigenleistungen

statt. Auf eine Eliminierung möglicher innewohnender Gewinne wurde in Anlehnung an die Empfehlungen der Modellkommunen aus Gründen der Wesentlichkeit nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Insofern werden mit Hilfe der Konsolidierungsmaßnahmen die Beteiligungsverhältnisse (Kapitalkonsolidierung) und die internen Leistungsbeziehungen (Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragseliminierung und Zwischengewinneliminierung) der vollkonsolidierten Einheiten so dargestellt, als ob es sich um eine Einheit handelt.

## **5 Konsolidierter Gesamtabchluss**

Der vorliegende konsolidierte Gesamtabchluss zum 31.12.2013 besteht nach § 128 Abs. 6 NKomVG aus einer konsolidierten Ergebnisrechnung, einer Gesamtbilanz und einem Konsolidierungsbericht einschließlich der Gesamtkapitalflussrechnung sowie den konsolidierten Anlagen (Anlagen, Forderungs- und Verbindlichkeitspiegel). Zur Vergleichbarkeit wird jeweils die Ergebnisrechnung und Bilanz mit den Daten des Einzelabschlusses (EA) und anschließend mit den konsolidierten Werten dargestellt. Bei den Zahlen des Klinikums kann ein Abgleich der Zahlen aufgrund von Umwandlung einer Nettobuchung im EA des Klinikums nur durch eine Nebenrechnung erfolgen.

Die Inhalte des Konsolidierungsberichtes sollen Informationen enthalten, die ein sachverständiger Dritter zur Einschätzung der Vermögens- Finanz und Ertragslage des Konzerns Stadt Wolfenbüttel benötigt.

Er gibt einen Gesamtüberblick über den Konzern Stadt Wolfenbüttel sowie entsprechende Erläuterungen zum konsolidierten Gesamtabchluss und einen Ausblick auf die künftige Entwicklung (gemäß § 58 GemHKVO).

## 5.1 Einzelabschluss (Rohdaten) Ergebnisrechnung 2013

	Euro	Stadt WF	Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH	Städtisches Klinikum Wolfenbüttel gGmbH	Wolfenbüttel Marketing und Tourismus Service GmbH	Abwasser- beseitigungsbetrieb Wolfenbüttel	Abwasser- entsorgung Wolfenbüttel AöR	Städtische Betriebe Wolfenbüttel	Ergebnis Rohdaten
1. Steuern und ähnliche Abgaben		56.238.949,09							56.238.949,09
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen		19.556.319,58		792.147,26					20.348.466,84
3. Aufbauseinlagen aus Sonderposten		2.719.260,80	15.717,11	1.616.336,06		563.016,64			4.914.330,61
4. Sonstige Transfererträge		71.985,77							71.985,77
5. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		4.865.791,71			9.472.868,85		8.081.226,12		22.419.886,68
6. Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.162.105,09	55.564.103,59	45.470.989,38	560.240,86	470.322,23	2.744.489,71	1.144.585,29	108.116.836,15
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		4.496.637,09	1.490.871,30						5.987.508,39
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		4.605.309,37	1.458.324,47	15.263,23	166,18	2.833,57	75.421,83	33.278,61	6.190.597,26
9. Aktivierte Eigenleistungen		2.445.256,21	265.759,39						2.711.015,60
10. Bestandsveränderungen			-3.654,94	-43.769,00	10.318,53		13.154,14	-2.393,95	-26.345,22
11. Sonstige ordentliche Erträge		3.461.982,81	285.954,57	3.717.158,15	15.827,51	232.234,64	55.688,88	7.768.846,56	
<b>Ordentliche Erträge</b>		<b>100.623.597,52</b>	<b>59.077.075,49</b>	<b>51.568.125,08</b>	<b>586.553,08</b>	<b>10.741.275,93</b>	<b>2.833.065,68</b>	<b>9.312.384,95</b>	<b>234.742.077,73</b>
1. Aufwendungen für aktives Personal		-27.583.766,84	-6.775.330,81	-27.749.184,95	-653.732,77	-1.383.322,25	-5.148.216,04	-69.293.553,66	
2. Versorgungsaufwendungen		-275.868,41	-560.277,40	-2.037.832,34	-11.586,00	-116.502,16	-519.484,50	-3.521.550,81	
3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-18.045.540,75	-36.406.979,53	-10.968.934,08	-508.356,85	-5.046.311,59	-1.106.820,09	-73.713.674,98	
4. Abschreibungen		-9.961.627,03	-2.553.709,67	-2.739.012,48	-31.034,04	-1.513.483,19	-856.461,31	-18.119.753,64	
5. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		-1.786.086,67	-2.860.903,06	-154.038,39	-10.895,35	-1.185.990,80	-742.918,61	-6.932.673,38	
6. Transferaufwendungen		-38.426.433,59						-38.426.433,59	
7. Sonstige ordentliche Aufwendungen		-2.500.784,51	-9.433.739,30	-4.940.695,06	-159.617,22	-912.868,23	-498.908,51	-18.542.771,82	
8. Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern									
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>		<b>-98.580.107,80</b>	<b>-58.590.939,77</b>	<b>-48.589.697,30</b>	<b>-1.375.222,23</b>	<b>-10.158.478,22</b>	<b>-2.802.359,00</b>	<b>-8.453.607,56</b>	<b>-228.550.411,88</b>
Ordentliches Gesamtergebnis		2.043.489,72	486.135,72	2.978.427,78	-788.669,15	582.797,71	30.706,68	858.777,39	6.191.665,85
1. Außerordentliche Erträge		2.446.540,12	1.962.163,93		2.334,27	53.477,51	12.400,08	14.435,28	4.491.351,19
2. Außerordentliche Aufwendungen		-2.362.279,89	-7.434,00	-5.299,15	-5.299,15	-10.451,58	-7.174,87	-11.583,95	-2.404.223,44
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>84.260,23</b>	<b>1.954.729,93</b>	<b>-2.964,88</b>	<b>43.025,93</b>	<b>5.225,21</b>	<b>2.851,33</b>	<b>2.087.127,75</b>	
Jahresüberschuss/fehlbetrag		2.127.749,95	2.440.865,65	2.978.427,78	-791.634,03	625.823,64	35.931,89	861.628,72	8.278.793,60

Abbildung 3: Einzelabschluss Ergebnisrechnung 2013

## 5.2 Konsolidierte Ergebnisrechnung 2013

	EUR	Stadt WF	Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH	Städtisches Klinikum Wolfenbüttel gGmbH	Wolfenbüttel Marketing und Tourismus Service GmbH	Abwasser- beseitigungs- betrieb Wolfenbüttel	Abwasser- entsorgung Wolfenbüttel AöR	Städtische Betriebe Wolfenbüttel	ZS Konzern	Konso-Mandant	Ergebnis Konzern
1. Steuern und ähnliche Abgaben		56.201.070,85							56.201.070,85	-531.883,68	55.669.187,17
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen		19.556.319,58		792.147,26					20.348.466,84		20.348.466,84
3. Auflösungserträge aus Sonderposten		2.719.260,80	15.717,11	1.616.336,06		144.477,30			4.495.791,27		4.495.791,27
4. Sonstige Transfererträge		71.985,77							71.985,77		71.985,77
5. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		4.863.891,85				9.505.847,73		8.034.519,81	22.404.259,39	-8.122.640,77	14.281.618,62
6. Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.154.955,55	54.431.107,91	45.470.989,38	562.207,09	470.322,23	2.744.489,71	1.144.388,19	106.978.460,06	-7.089.821,57	99.888.638,49
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		4.500.001,54	1.490.871,30						5.990.872,84	-2.282.898,24	3.707.974,60
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		4.603.843,17	1.458.324,47	15.263,23	166,18	2.833,57	75.421,83	33.278,61	6.189.131,06	-4.542.475,31	1.646.655,75
9. Aktivierte Eigenleistungen		2.444.775,73	1.369.360,53		552,74	11.109,29		46.706,31	3.872.504,60		3.872.504,60
10. Bestandsveränderungen			-3.654,94	-43.769,00	10.318,53		13.154,14	-2.393,95	-26.345,22		-26.345,22
11. Sonstige ordentliche Erträge		3.461.982,81	285.954,57	3.717.158,15	15.827,51	220.917,99		55.688,88	7.757.529,91	-2.738.206,30	5.019.323,61
<b>Ordentliche Erträge</b>		<b>100.578.087,65</b>	<b>59.047.680,95</b>	<b>51.568.125,08</b>	<b>589.072,05</b>	<b>10.355.508,11</b>	<b>2.833.065,68</b>	<b>9.312.187,85</b>	<b>234.283.727,37</b>	<b>-25.307.925,87</b>	<b>208.975.801,50</b>
1. Aufwendungen für aktives Personal		-27.588.710,90	-6.775.330,81	-27.749.184,95	-653.732,77	-1.383.322,25		-5.148.216,04	-69.298.497,72	16.693,21	-69.281.804,51
2. Versorgungsaufwendungen		-275.868,41	-597.534,40	-2.165.967,34	-11.586,00	-120.239,16		-519.484,50	-3.690.679,81	240.744,91	-3.449.934,90
3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-18.113.205,63	-36.405.228,80	-10.736.088,39	-508.356,85	-4.912.148,07	-1.024.707,85	-1.587.956,72	-73.287.692,31	13.607.067,46	-59.680.624,85
4. Abschreibungen		-9.961.627,03	-2.553.709,67	-2.739.012,48	-31.034,04	-1.513.483,19	-856.461,31	-464.425,92	-18.119.753,64	-22.768,59	-18.142.522,23
5. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		-1.786.086,67	-2.627.430,06	-16.463,39	-10.895,35	-1.181.568,80	-742.918,61	-191.840,50	-6.557.203,38	1.532.191,59	-5.025.011,79
6. Transferaufwendungen		-38.431.876,88							-38.431.876,88	2.435.489,79	-35.996.387,09
7. Sonstige ordentliche Aufwendungen		-2.750.227,18	-9.406.587,08	-5.173.912,26	-159.552,88	-1.036.078,74	-178.271,23	-541.486,78	-19.246.116,15	4.564.620,59	-14.681.495,56
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>		<b>-98.907.602,70</b>	<b>-56.365.820,82</b>	<b>-48.580.628,81</b>	<b>-1.375.157,89</b>	<b>-10.146.840,21</b>	<b>-2.802.359,00</b>	<b>-8.453.410,46</b>	<b>-228.631.819,89</b>	<b>22.374.038,96</b>	<b>-206.257.780,93</b>
Ordentliches Gesamtergebnis		1.670.484,95	681.860,13	2.987.496,27	-786.085,84	208.667,90	30.706,68	858.777,39	5.651.907,48	-2.933.886,91	2.718.020,57
1. Außerordentliche Erträge		2.279.418,62	1.962.163,93		2.334,27	53.477,51	12.400,08	14.435,28	4.324.229,69	-3.776,79	4.320.452,90
2. Außerordentliche Aufwendungen		-2.362.279,89	-7.434,00		-5.044,15	-10.451,58	-7.174,87	-11.583,95	-2.403.968,44	750.804,21	-1.653.164,23
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>-82.861,27</b>	<b>1.954.729,93</b>		<b>-2.709,88</b>	<b>43.025,93</b>	<b>5.225,21</b>	<b>2.851,33</b>	<b>1.920.261,25</b>	<b>747.027,42</b>	<b>2.667.288,67</b>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		1.587.623,68	2.636.590,06	2.987.496,27	-788.795,72	251.693,83	35.931,89	861.628,72	7.572.168,73	-2.186.859,49	5.385.309,24

Abbildung 4: Gesamtergebnisrechnung 2013

### 5.3 Bilanzen der Einzelabschlüsse 2013

Standardwahrung	Stadt WF	Stadtbetriebe Wol...	Städtisches Klimiku...	Wolfenbüttel Mar...	Abwasserbesetligu...	Abwasserentsorgu...	Städtische Betrieb...	ZS Konzern	Konso-Mandant	SB Konzern
▶ Aktiva	414.118.805,70	77.218.822,59	54.955.478,66	349.285,65	64.750.424,95	16.738.292,21	12.931.860,82	641.062.970,58		641.062.970,58
▶ 1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen	334.217.287,29	33.070.745,88	31.694.573,00	246.482,80	62.422.250,68	10.336.409,92	6.615.559,06	478.603.308,63		478.603.308,63
▶ 2. Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung	79.301.518,41	44.148.076,71	23.260.905,66	102.802,85	2.328.174,27	6.401.882,29	6.316.301,76	162.459.661,95		162.459.661,95
▶ Passiva	414.118.805,70	77.218.822,59	54.955.478,66	349.285,65	64.750.424,95	16.738.292,21	12.931.860,82	641.062.970,58		641.062.970,58
▶ 1. Eigenkapital zur Konsolidierung		2.100.000,00	5.000.000,00	25.000,00	2.600.000,00	26.000,00	2.025.000,00	11.776.000,00		11.776.000,00
▶ 2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		4.971.395,32						4.971.395,32		4.971.395,32
▶ 3. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		3.112.908,84						3.112.908,84		3.112.908,84
▶ 4. Nettoexposition	312.292.081,06	34.185.481,24	32.919.458,30	-25.000,00	30.398.411,38	908.229,25	2.069.757,09	412.748.418,32		412.748.418,32
▶ 5. Schulden	55.730.557,65	18.304.678,62	6.525.740,79	322.490,65	28.955.225,65	15.700.062,96	3.707.681,90	129.246.438,22		129.246.438,22
▶ 6. Rückstellungen	46.091.157,99	14.544.112,05	10.510.279,57	23.520,00	2.796.787,92	104.000,00	2.019.621,72	76.089.479,25		76.089.479,25
▶ 7. Passive Rechnungsabgrenzung	5.009,00	246,52		3.275,00			3.109.800,11	3.118.330,63		3.118.330,63

### 5.4 Bilanz des Gesamtabchlusses 2013

Standardwahrung	Stadt WF	Stadtbetriebe ...	Städtisches Klim...	Wolfenbüttel ...	Abwasserbesetl...	Abwasserentso...	Städtische Betri...	ZS Konzern	Konso-Mandant	SB Konzern
▶ Aktiva	413.135.909,33	77.218.822,59	54.685.017,29	307.109,63	64.750.424,95	16.738.292,21	12.931.860,82	639.767.436,82	-60.553.295,07	579.214.141,75
▶ 1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen	333.233.433,47	33.070.745,88	31.694.573,00	246.482,80	62.422.250,68	10.336.409,92	6.615.559,06	477.619.454,81	45.537,17	477.664.991,98
▶ 2. Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung	79.902.475,86	44.148.076,71	22.990.444,29	60.626,83	2.328.174,27	6.401.882,29	6.316.301,76	162.147.982,01	-60.598.832,24	101.549.149,77
▶ Passiva	413.135.909,33	77.218.822,59	54.685.017,29	307.109,63	64.750.424,95	16.738.292,21	12.931.860,82	639.767.436,82	-60.553.295,07	579.214.141,75
▶ 1. Eigenkapital zur Konsolidierung		2.100.000,00	5.000.000,00	25.000,00	2.600.000,00	26.000,00	2.025.000,00	11.776.000,00	-11.776.000,00	
▶ 2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		4.971.395,32						4.971.395,32	-4.971.395,32	
▶ 3. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		3.112.908,84						3.112.908,84		3.112.908,84
▶ 4. Nettoexposition	310.890.617,33	34.237.270,24	33.306.894,79	-67.078,57	30.434.557,74	992.229,25	2.710.391,14	412.504.881,92	-6.262.606,42	406.242.275,50
▶ 5. Schulden	56.149.125,01	18.304.678,62	6.255.650,93	322.393,20	28.955.589,29	15.700.062,96	3.707.681,90	129.395.181,91	-37.025.902,33	92.369.279,58
▶ 6. Rückstellungen	46.091.157,99	14.492.323,05	10.122.471,57	23.520,00	2.760.277,92	20.000,00	1.378.987,67	74.888.738,20	-517.391,00	74.371.347,20
▶ 7. Passive Rechnungsabgrenzung	5.009,00	246,52		3.275,00			3.109.800,11	3.118.330,63		3.118.330,63

Abbildung 5: Übersicht über die Bilanzen der Einzelabschlüsse und des Gesamtabchlusses 2013

Anpassungs- und Eliminierungsbuchungen werden nicht nur über den Konsolidierungsmandanten vorgenommen, es gibt ebenso Buchungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen bzw. nur zwischen den Tochterunternehmen.

## 5.5 Ertrags- und Vermögenslage

### 5.5.1 ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge i. H. v. 209,0 Mio. € im Vorjahr (196,1 Mio. €; +6,97%) setzen sich im Wesentlichen aus den privatrechtlichen Entgelten mit rd. 99,9 Mio. € (Vorjahr 93,6 Mio. €; +6,89%;) und einem Anteil von 47,8% an den Gesamterträgen sowie den Steuern und ähnlichen Abgaben mit rd. 55,7 Mio. € (Vorjahr 53,2 Mio.€; +4,72%) und einem Gesamtanteil von 26,6% zusammen. Die Kernverwaltung erwirtschaftete mit 100,6 Mio. € bzw. 48,1% den größten Anteil der Erträge gefolgt von den Stadtbetrieben mit 59,0 Mio. € bzw. 28,3% und dem Klinikum Wolfenbüttel mit 51,6 Mio. € bzw. 24,7%.

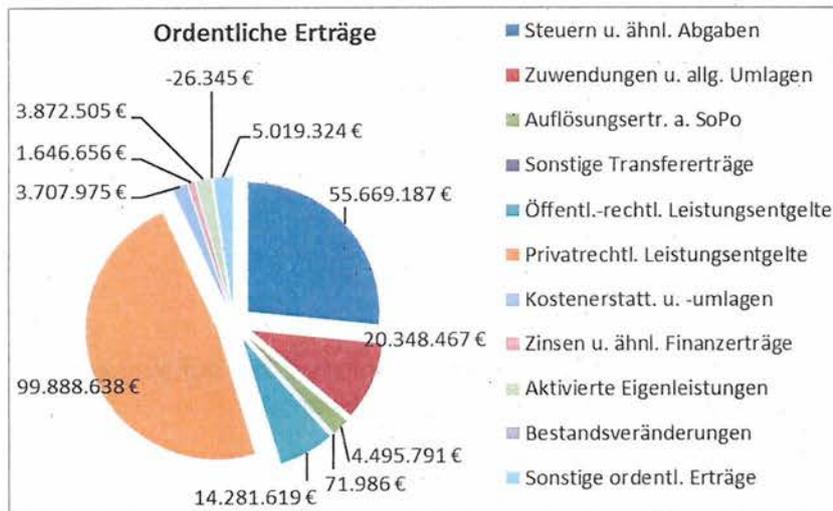


Abbildung 6: ordentliche Erträge

Der Vorjahresvergleich stellt sich wie folgt dar:

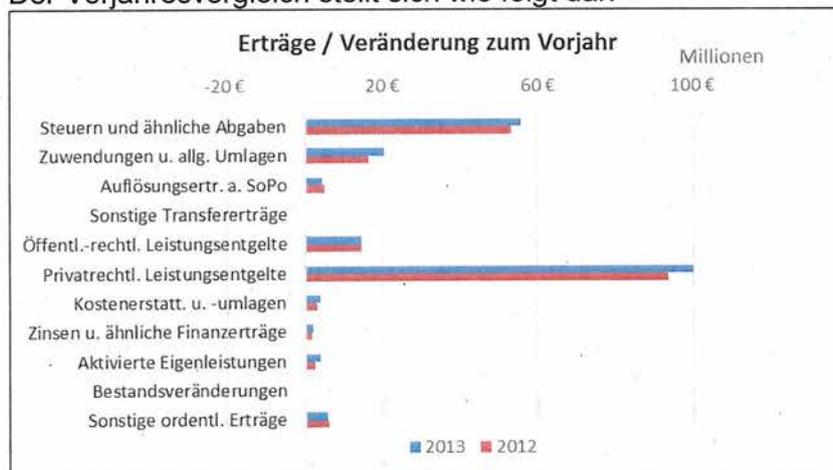


Abbildung 7: Vorjahresvergleich der ordentlichen Erträge

Erwartungsgemäß wurde durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierungen im Bereich der privatrechtlichen und der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte der größte Betrag eliminiert. Insgesamt wurden konzerninterne Erträge i. H. v. 25,3 Mio. € (im Vorjahr 24,5 Mio. € bzw. 12,0%) eliminiert.

Gerade im Bereich der Benutzungsgebühren und Straßenentwässerung/-reinigung und -unterhaltung, aber auch bei den privatrechtlichen Entgelten für Mieten und Pachten, Reinigungsentgelt (ABW-AWA), Energieerträge sowie sonstige Umsatzerlöse und Essensverpflegung mussten die Buchungen eliminiert werden.

Ausgehend von einem Bruttoertrag i. H. v. 234,3 Mio. € (im Vorjahr 220,6 Mio. € bzw. 12,5% des Gesamtanteils) wird davon rd. 10,8 % durch konzerninterne Erträge erwirtschaftet (Konsolidierungsbuchungen). Diese wurden wie folgt von den Beteiligungen vereinnahmt.

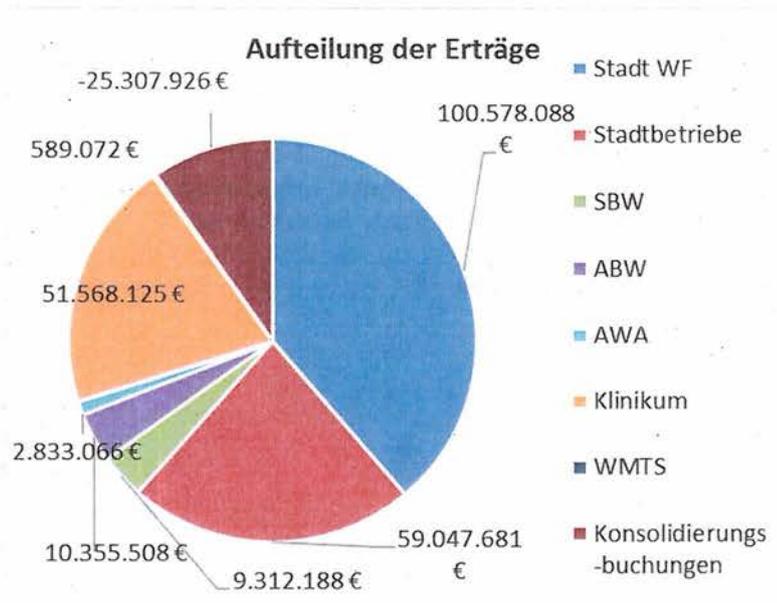


Abbildung 8: Aufteilung der ordentlichen Erträge

### 5.5.2 ordentliche Aufwendungen

Die Aufwendungen des Konzerns belaufen sich bei dem Gesamtabchluss 2013 auf insgesamt 206,3 Mio. €. Im Vorjahr betrug der Wert 190,7 Mio. € und stieg um 8,2 % an.

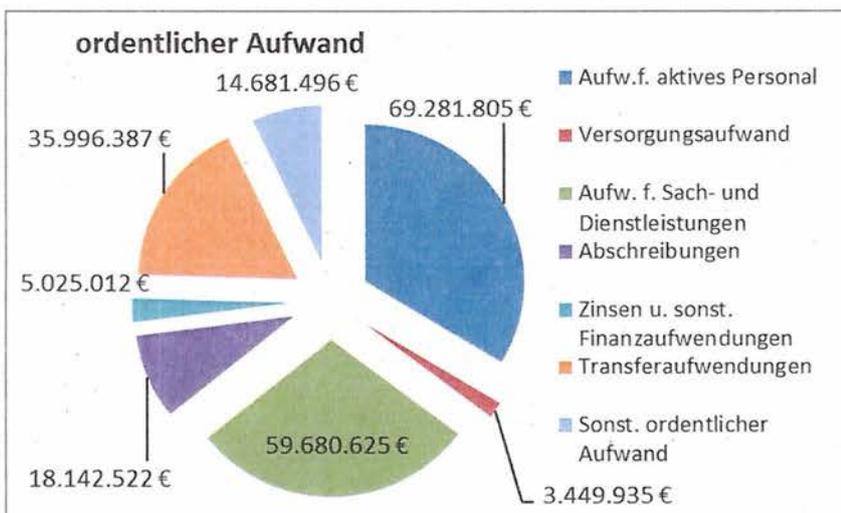
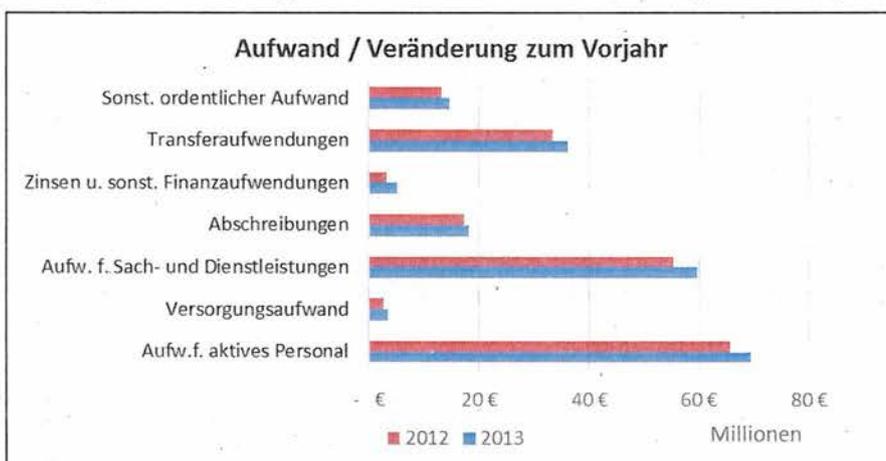


Abbildung 9: ordentlicher Aufwand

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Aufwendungen wie folgt verändert:



Den Schwerpunkt bilden bei den Aufwendungen die Personalkosten (einschl. Versorgungsaufwendungen) mit rd. 72,7 Mio. € (Vorjahr 68,2 Mio. €; +6,6%), welche ca. 35,3% der ordentlichen Aufwendungen entsprechen. Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 59,7 Mio. € (Vorjahr 55,4 Mio. €; +7,9%) und einem Anteil von 28,9% ist der größte Eliminierungsbeitrag mit 13,6 Mio. € bzw. einem Anteil von 60,8% zu finden.

Bei der Verteilung des Aufwandes auf die einzelnen Einzelabschlüsse kann man erkennen, dass am Gesamtaufwand die Stadt mit 48,0%, SWG mit 28,3% sowie das SK WF mit 23,6% der größte Anteil zu finden ist.

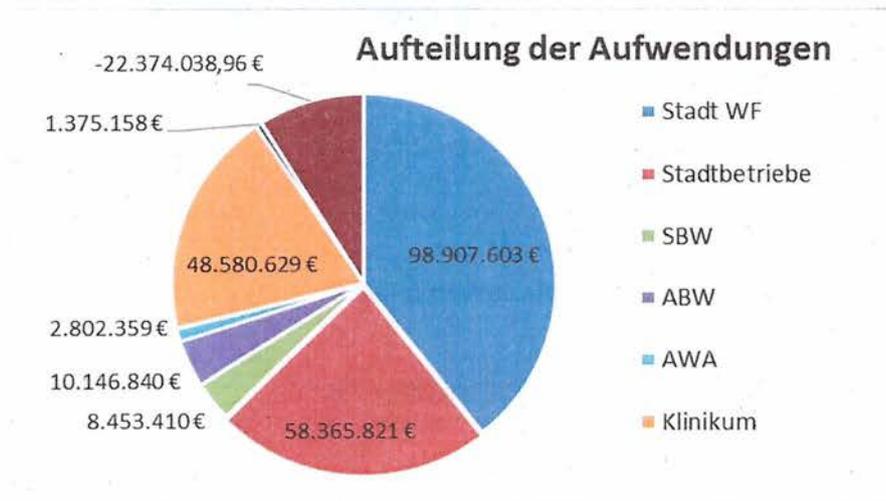


Abbildung 10: Aufteilung des ordentlichen Aufwandes

Für den Gesamtabchluss der Stadt Wolfenbüttel wurde bei der Konsolidierung der Einzelabschlüsse ein konzerninterner Aufwand in Höhe von Vorjahr 22,4 Mio. € (Vorjahr 24,9 Mio. €) festgestellt und eliminiert. Ausgehend von einem Bruttogesamtaufwand i. H. v. 228,6 Mio. € werden vom angefallenen Gesamtaufwandes rd. 10,8 % (Vorjahr 11,4%) durch konzerninterne Vorgänge ausgelöst.

### 5.5.3 außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beläuft sich auf 2,67 Mio. € (Vorjahr 0,99 Mio.; +175,7%) € und beinhaltet größtenteils die Veräußerung aus Grundstücksgeschäften, schwerpunktmäßig sind hier auch noch die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen und Herabsetzung der Einzelwertberichtigung zu erwähnen. Die außerordentlichen Aufwendungen setzten sich insbesondere aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit Grundstücksgeschäften zusammen.

### 5.5.4 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis setzt sich insofern aus dem ordentlichen Ergebnis i. H. v. 2,72 Mio. € (Vorjahr 5,45 Mio. €; -50,6%) und dem außerordentlichen Ergebnis mit 2,67 Mio. € (Vorjahr 0,99 Mio. €; +169,4%) zu insgesamt 5,39 Mio. € (Vorjahr 6,44 Mio. €; -16,4%) zusammen und beinhaltet die Ausgleichzahlung an Minderheitengesellschafter i. H. v. 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €). Es ist ein Rückgang des Gewinns i. H. v. 1,05 Mio. € zu verzeichnen.

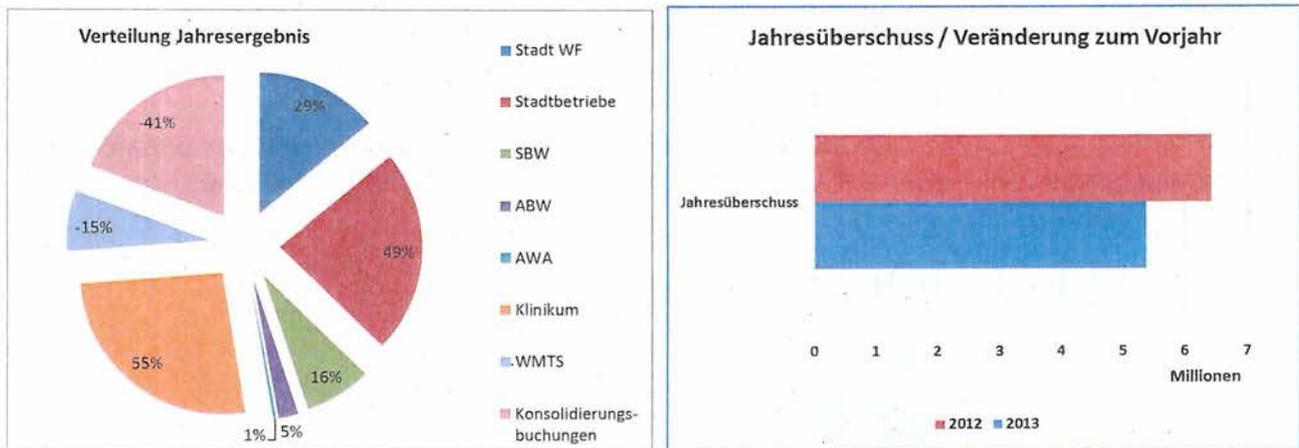


Abbildung 11: Gesamtjahresergebnis und Veränderung zum Vorjahr

## 5.6 Erläuterung der einzelnen Positionen der konsolidierten Bilanz

### 5.6.1 AKTIVA

Die Aktiva stellt die Kapitalverwendung im Konzern Stadt Wolfenbüttel dar.

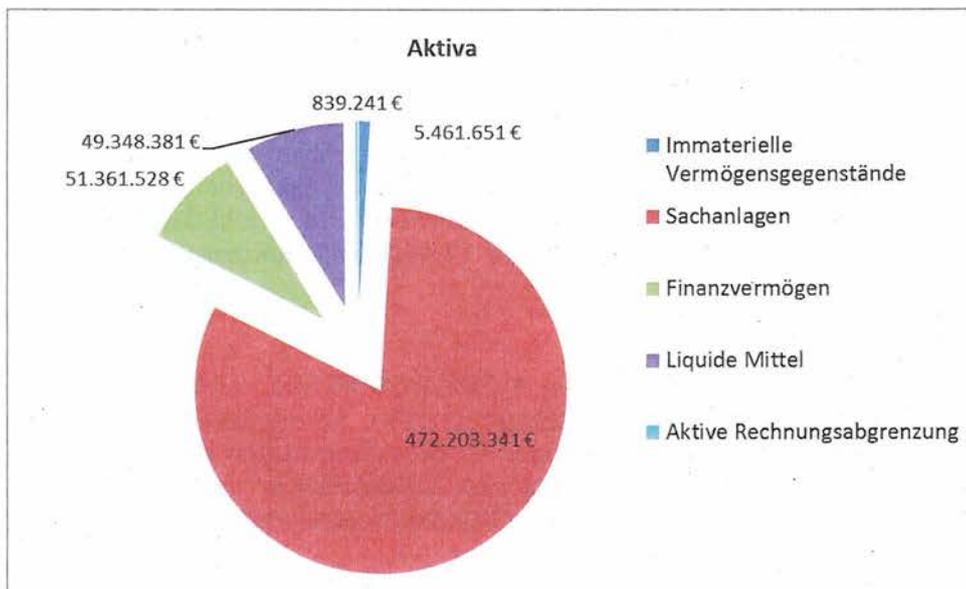


Abbildung 12: Aktiva im Gesamtabchluss 2013

Innerhalb der Aktiva zählen zum Anlagevermögen des Konzerns die Immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen ohne Vorräte, die Anteile an verbundenen und assoziierten Ausgliederungen, das Sondervermögen, die Ausleihungen und die Wertpapiere.

Die Sachanlagen stellen im Anlagevermögen der Konzernbilanz mit 472,2 Mio. € (Vorjahr 445,5 Mio. €; +6,0%) die größte Position dar. Hier wirken sich vor allem die Fertigstellung des Lesingtheaters und der Kauf einer Immobilie im Zusammenhang mit dem Ziel der Innenstadtbelebung aus.

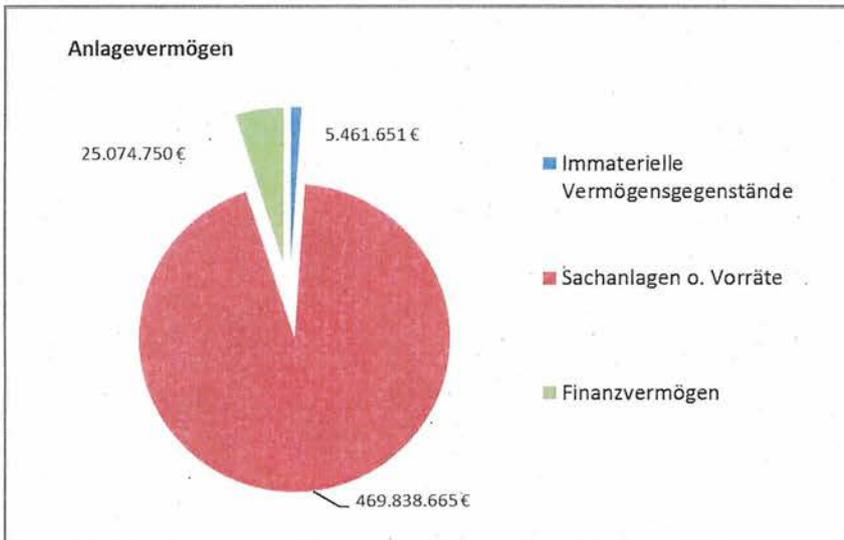


Abbildung 13: Anlagevermögen 2013

Bei dem Anlagevermögen wirken sich vor allem die im Eigentum befindlichen unbebauten Grundstücke bzw. bebauten Grundstücke der Stadt mit einem sehr hohen Anteil aus, aber auch durch die vorgehaltene Infrastrukturbebauung bei ABW kann ein Gesamtwert von 500,4 Mio. € Vorjahr 470,6 Mio. €; +6,3%) vorgewiesen werden.

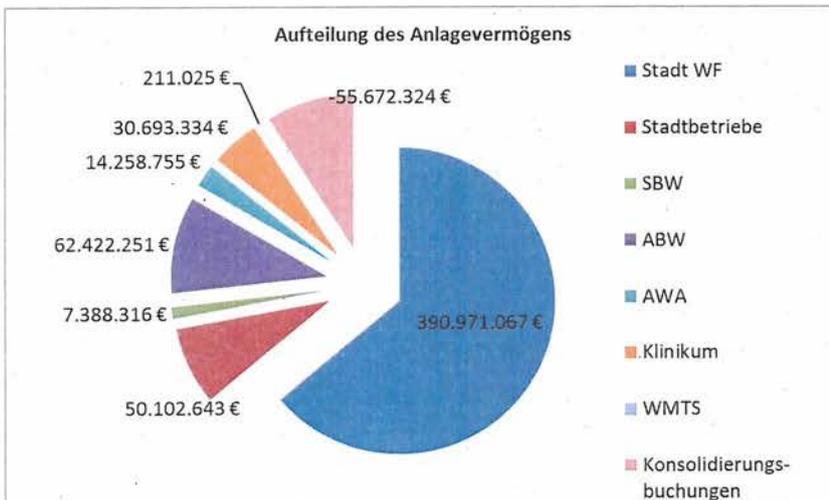


Abbildung 14: Aufteilung Anlagevermögen

Konsolidiert wurden in diesem Bereich innerhalb der Finanzanlagen die Beteiligungsbuchwerte i. H. v. Vorjahr 23,0 Mio. € sowie die Ausleihungen mit 32,7 Mio. €. Ferner ist dabei der Geschäfts- oder Firmenwert (GoF) durch WMTS zu finden, der durch die weitere Abschreibung um 0,02 Mio. € gemindert wurde.

### 5.6.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Wenn im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der Beteiligungsbuchwert der einbezogenen Einheit größer ist als das korrespondierende anteilige Eigenkapital, ist die Differenz auf der Aktivseite als GoF ausgewiesen. Dieses wurde bei der WMTS vorgenommen.

Nach Abschreibungsbeginn im Jahr 2012 ergibt sich ein Restbuchwertwert zum 31.12.2013 von 45.537 €.

### Aufteilung immaterielle Vermögensgegenstände

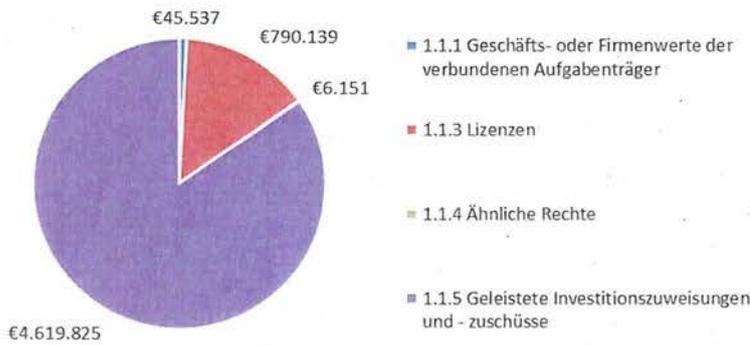


Abbildung 15: Immaterielles Vermögen im Konzern

Schwerpunkt bei den immateriellen Vermögensgegenständen bilden die geleisteten Investitionszuwendungen im Bereich der Sanierungsabwicklung i. H. v. 3,4 Mio. €.

### 5.6.1.2 Sachanlagen

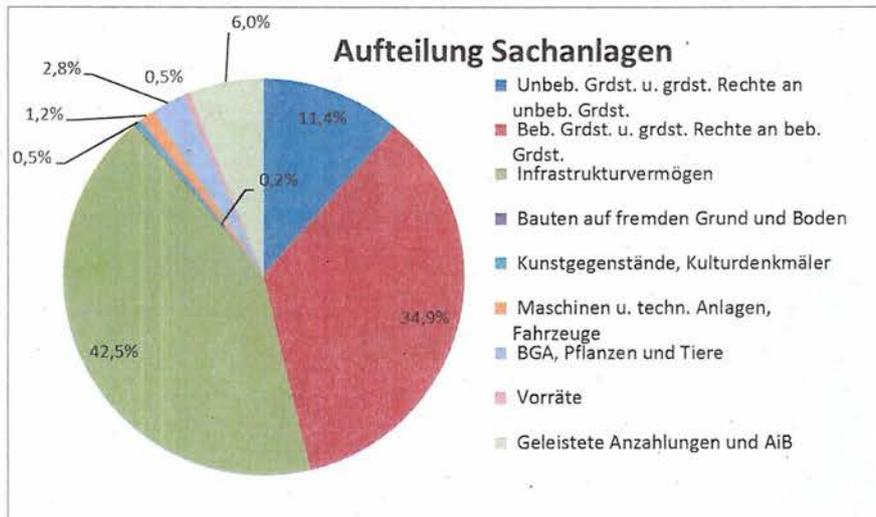


Abbildung 16: Aufteilung des Sachvermögens

Bei der Interpretation dieses Zahlenmaterials zeigt sich deutlich, dass 42,5% vom Sachvermögen langfristig im Infrastrukturvermögen gebunden ist. Mit 34,6% folgen hier die bebauten Grundstücke. Nicht zu unterschätzen ist in diesem Zusammenhang die jährliche Belastung des Ergebnishaushaltes durch die Unterhaltung dieses Vermögens sowie der nicht vorhandene Markt für eventuelle Veräußerung der Vermögensgegenstände.

Die Veränderung der wichtigsten Positionen zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

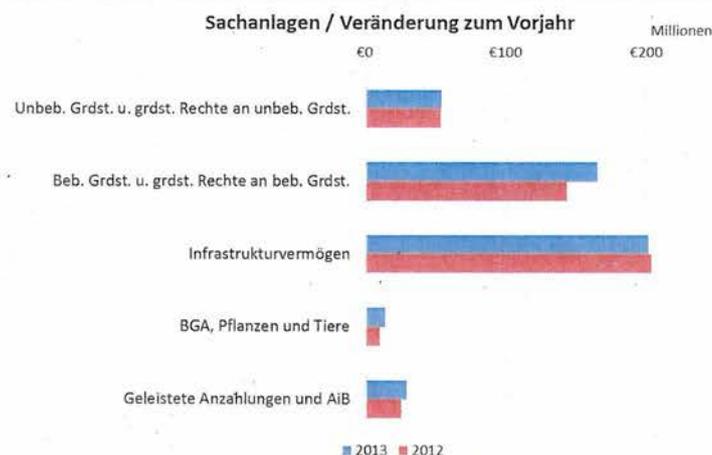


Abbildung 17 Veränderung des Sachvermögens zum Vorjahr

### 5.6.1.3 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen beträgt nach der konsolidierten Eliminierung der Buchwerte 51,4 Mio. € (im Vorjahr 68,4 Mio. € -24,9%); ausgehend von einem Wert i. H. v. 110,5 Mio. € bedeutet das einen Finanzvermögensfluss innerhalb des Konzerns von 59,1 Mio. € bzw. 53,5%.

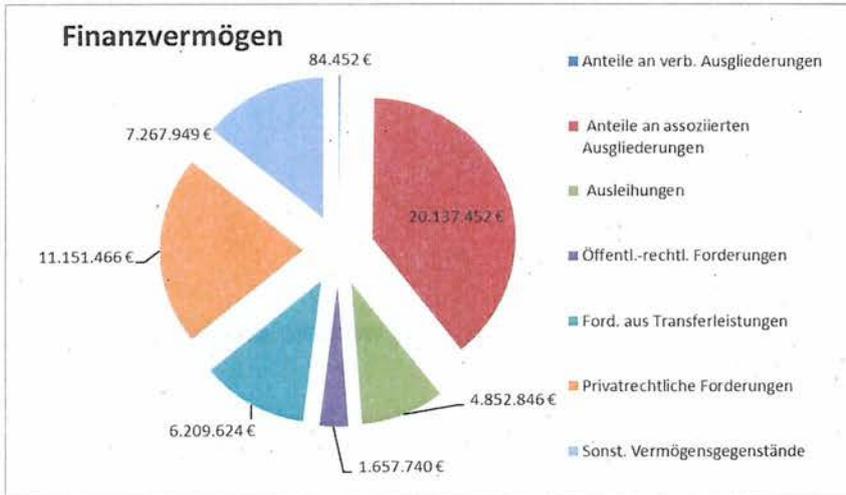


Abbildung 18: Aufteilung des Finanzvermögens

Den Anteilen an assoziierten Ausgliederungen mit 20,1 Mio. € (53,0% z. B. bei KVG, EON, Purera) und den privatrechtlichen Forderungen i. H. v. 11,1 Mio. € kommt hierbei wertmäßig eine bedeutende Rolle zu.

Die Ausleihungen für verbundene Unternehmen werden vollständig in der Konzernbilanz, mit einem Wert von 32,7 Mio. € eliminiert. Sonstige Ausleihungen außerhalb des Konsolidierungskreises verbleiben i. H. v. 4,9 Mio. €. 29,6% des Finanzvermögens besteht insofern aus Ausleihungen innerhalb verbundener Unternehmen.

Die Veränderung zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

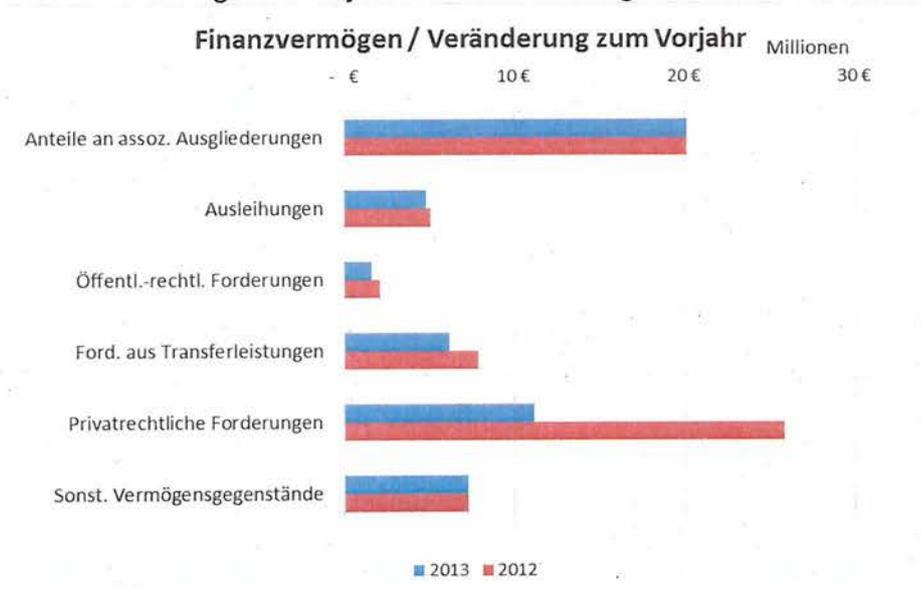


Abbildung 19 Veränderung des Finanzvermögens zum Vorjahr

### 5.6.1.4 Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus dem Bargeld, den Guthaben auf laufenden Konten bei Kreditinstituten sowie Schecks und Geldanlagen aus dem Kassenbestand. In Summe beträgt diese Position in der Bilanz 49,3 Mio. € (Vorjahr 53,4 Mio. €; -7,53%).

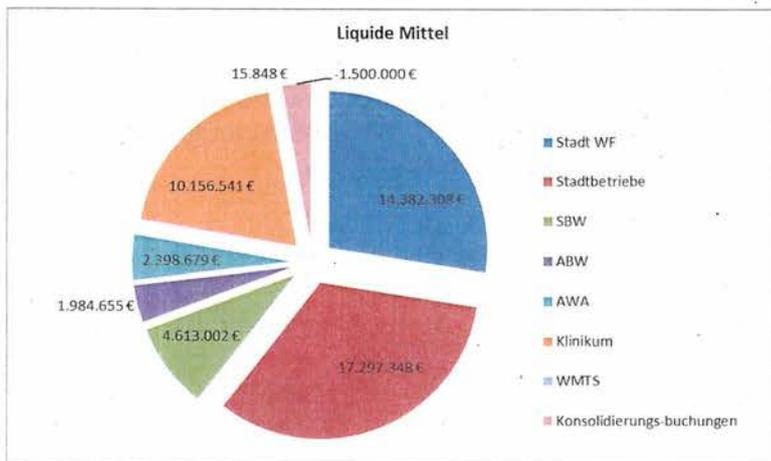


Abbildung 20: Liquide Mittel

Die 1,5 Mio. €, welche innerhalb des Konzernabschlusses eliminiert werden, ergeben sich aus einer Festgeldanlage der Muttergesellschaft gegenüber ABW.

Die liquiden Mittel verringerten sich teilweise aufgrund der Finanzierung des Neubaus Stadtbad Okerawe, mit welchem im Jahr 2012 begonnen wurde.

### 5.6.1.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Finanzvorfälle, die im laufenden Jahr zu Ausgaben führen, allerdings erst im folgenden Haushaltsjahr einen Aufwand darstellen, liegen in Höhe von 0,8 Mio. € vor. Der EA der Muttergesellschaft beansprucht dabei den höchsten Wert mit 0,7 Mio. €. Der Bestand weicht nur geringfügig von dem Vorjahreswert ab.

### 5.6.2 PASSIVA

Die Passiva stellt die Kapitalherkunft im Konzern Stadt Wolfenbüttel da.

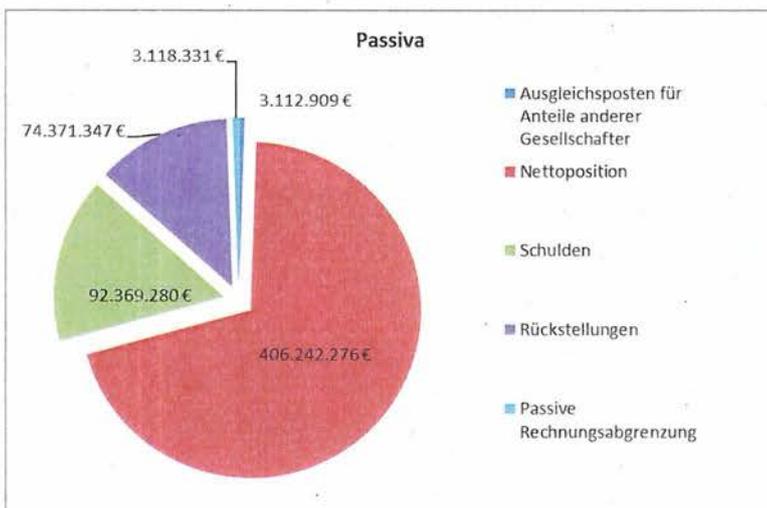


Abbildung 21: Aufteilung der Passiva

#### 5.6.2.1 Eigenkapital zur Konsolidierung

Das Eigenkapital der Tochtergesellschaften wurde bei der Erstkonsolidierung im Jahr 2012 mit 11,8 Mio. € im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vollständig eliminiert. Eine Veränderung zum Vorjahr liegt bei der WMTS vor, die einen Verlustausgleich i. H. v. 749 T€ erhielt. Dieser wurde in der Folgekonsolidierung eliminiert.

#### 5.6.2.2 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Wenn im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der Beteiligungsbuchwert der einbezogenen Einheit kleiner ist als das korrespondierende anteilige Eigenkapital, ist die Differenz auf der Passivseite als negativer Unterschiedsbetrag ausgewiesen. Dies ist bei der Stadt Wolfenbüttel nicht der Fall.

### 5.6.2.3 Nettoposition

Die Nettoposition i. H. v. 406,2 Mio. € steht in der Bilanz im Gesamtabschluss auf der Passivseite dort, wo in der Handelsbilanz das Eigenkapital ausgewiesen werden würde. Im Gesamtabschluss 2013 beträgt der prozentuale Anteil der Nettoposition auf der Passivseite 70,1% und verringerte sich ggü. dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte.

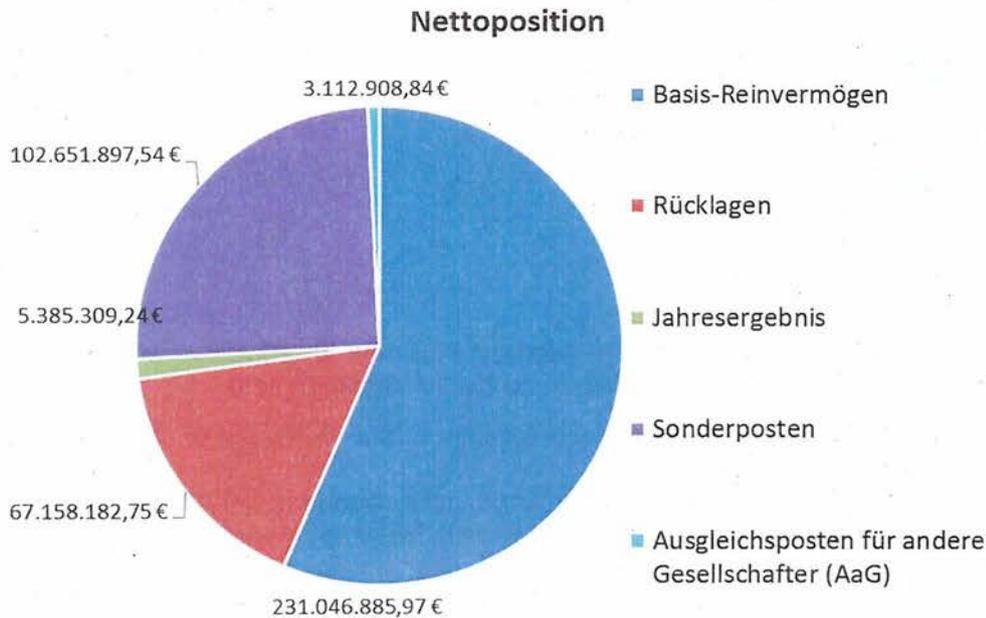


Abbildung 22: Bestandteile der Nettoposition

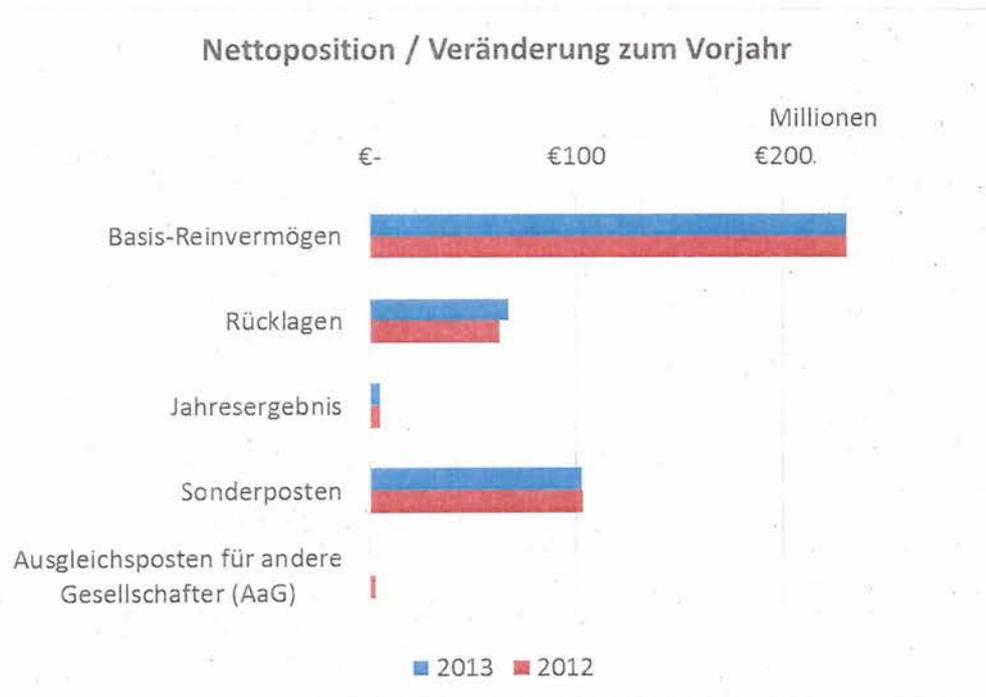


Abbildung 23 Veränderung der Nettoposition zum Vorjahr

Betrachtet man die Aufteilung des Nettovermögens auf die Bestandteile des Gesamtabschlusses zeigt sich vor den Eliminierungsbuchungen, dass dreiviertel der Nettoposition auf die Stadt Wolfenbüttel entfallen.

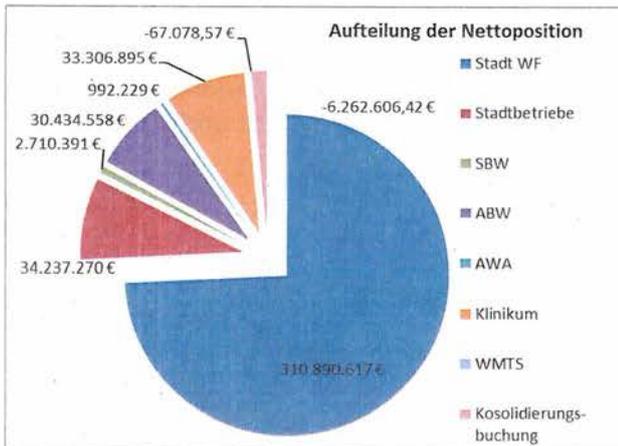


Abbildung 24: Aufteilung der Nettosition

### 5.6.2.3.1 Rücklagen

Rücklagen im Konzern belaufen sich auf 67,2 Mio. € (Vorjahr 63,2 Mio. €; +6,25%), wobei hier die Auswirkung der Kapitalkonsolidierung mit 25,1 Mio. € zu berücksichtigen sind.

Die Rücklagenhöhe verändert sich ggü. dem Vorjahr um 4,0 Mio. € bzw. 6,3% auf 67,2 Mio. €.

Bei den Rücklagen wird noch einmal die Auswirkung der Anpassungsbuchung bei ABW deutlich, bei der die aktivierten Zuschüsse der Kanalbaubeiträge gegen die Rücklagen angepasst wurden.

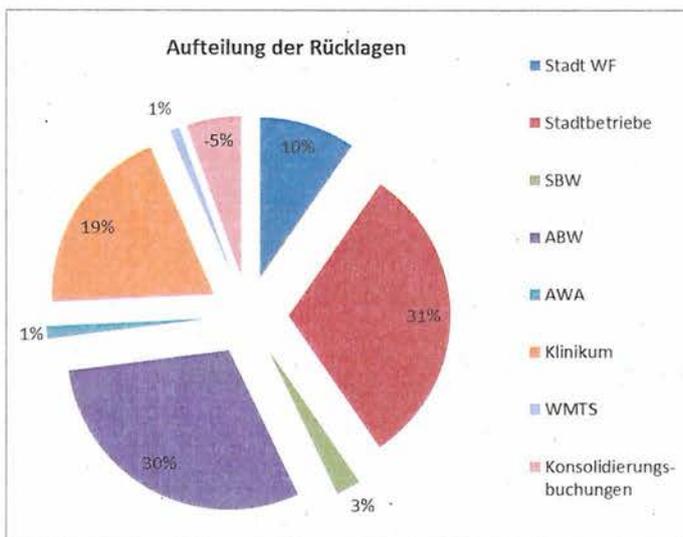


Abbildung 25: Aufteilung der Rücklagen

### 5.6.2.3.2 Ausgleichsposten für andere Gesellschafter (AaG)

Der AaG, welcher auf der Passivseite ausgewiesen wird, ist der Minderheitenanteil bei der SWG und gehört zur EON Avacon AG. Er beläuft sich im Berichtsjahr unverändert auf 3,1 Mio. €.

### 5.6.2.3.3 Sonderposten

Die insgesamt zu passivierenden Sonderposten betragen 102,7 Mio. € (Vorjahr 103,3; -0,66%). Hierbei entfallen auf die Kernverwaltung 68,6 und 15,4% beim Klinikum für SoPo im Sinne des § 9 Abs. 1 KHG.

### 5.6.2.4 Schulden

Den überwiegenden Anteil der Schulden stellen mit 72,1% die Geldschulden i. H. v. 66,6 Mio. € (Vorjahr 65,5 Mio. €; +1,66 %) dar und hier insbesondere die Kredite für Investitionen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Konsolidierungskreis belaufen sich auf 37,0 Mio. € und wurden vollständig eliminiert, sie verringerten sich ggü. dem Vorjahr um 2,7 Mio. € bzw. -6,81 %.

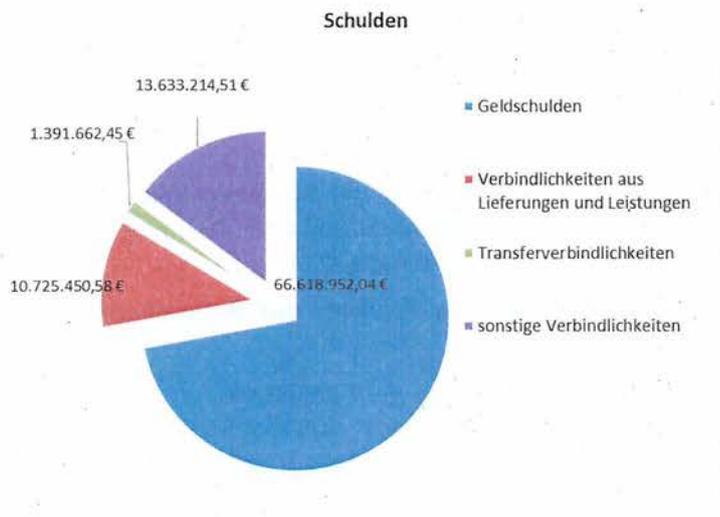


Abbildung 26: Verteilung der Schulden

Die Veränderung der Schulden zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

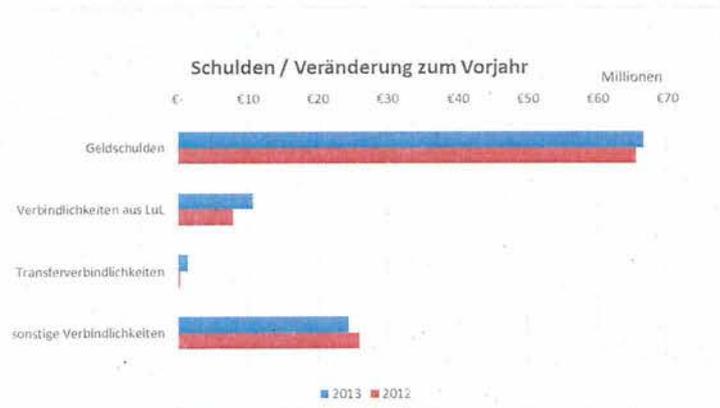


Abbildung 27 Veränderung der Schulden zum Vorjahr

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis betragen 37,0 Mio. €, dem entsprechend sind 29% der im Konzern angefallenen Schulden innerhalb der Beteiligungen entstanden.

### 5.6.2.5 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, um Verpflichtungen, welche dem Grunde nach zu erwarten sind, aber deren Höhe oder Fälligkeit noch ungewiss ist, abzudecken. So sollen später zu leistende Auszahlungen aufwandsmäßig den Haushaltsjahren ihrer Verursachung zugerechnet werden.

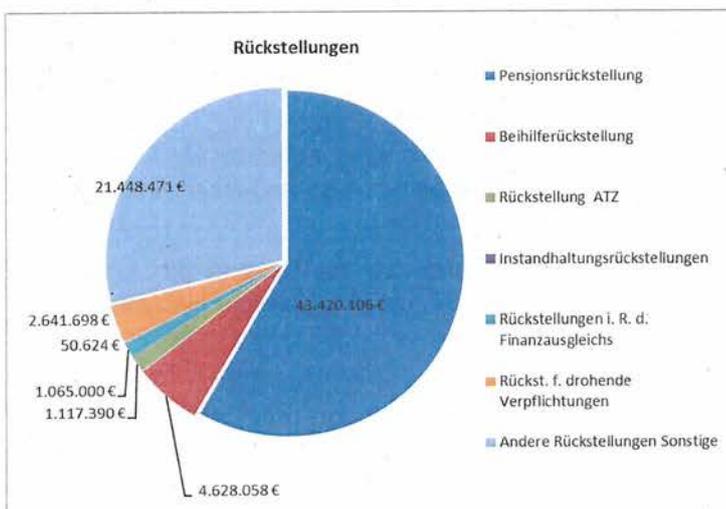


Abbildung 28: Aufteilung der Rückstellungen

Im Rahmen der Anpassungsbuchen wurde hier der Wert um 1,2 Mio. € entsprechend den gesetzlichen Vorschriften der Stadt gemindert. Insbesondere ist hier die Anpassung der Pensionsrückstellungen mit 0,4 Mio. € sowie die Instandhaltungsrückstellung mit 0,7 Mio. € zu erwähnen.

#### 5.6.2.6 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Jahresabgrenzungsposten i. H. v. 3,1 Mio. € beinhaltet die Finanzvorfälle, die im laufenden Haushaltsjahr zu Einnahmen führen, aber erst im folgenden Haushaltsjahr einen Ertrag darstellen (Schwerpunkt ist die Vergabe von Nutzungsrechten an Grabstellen).

### 6 Voraussichtliche Entwicklung und finanzwirtschaftliche Risiken der Aufgabenerfüllung

Bei der voraussichtlichen Entwicklung in den Tochtergesellschaften geht die Stadt durchweg von einer positiven Entwicklung aus. Der Haushalt erfüllt die Erwartungen aus der Planung 2013, wobei langfristige Prognosen einen deutlichen Abwärtstrend erkennen lassen, die es durch geeignete Gegenmaßnahmen zu verhindern gilt.

Bei der Konzernmutter wird im Jahresabschlussbericht 2013 auf die Abhängigkeit gegenüber bestimmten volkswirtschaftlichen Faktoren, wie beispielsweise die Konjunkturerwicklung, Steuerreformen und Schuldenbremse durch Bund und Länder hingewiesen. Ebenso gehört die langfristige Erhöhung des EZB-Leitzinses zu einem bestimmenden Faktor bei der Gestaltung der Haushaltsplanung.

Zusammenfassend lassen sich folgende Risiken und Chancen als relativ hoch in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit nennen:

Bezeichnung des Risikos/ Chance	Auswirkung
Konjunkturerwicklung/Steuerreformen, Schuldenbremse	steigende Einnahmen = Verbesserung des Haushaltes; sinkende Einnahmen gefährden den Haushalt
Volatilität der Steuereinnahmen	Abhängigkeit von einzelnen großen Steuerzahlern ist sehr hoch
Zusätzliche weitergehende Eigenkapitalhinterlegungen bei Banken gem. Basel III	Verknappung der Kreditmittel, steigende Zinsen
Fortführung von Inklusion- und Brandschutzmaßnahmen nach Vorgabe gesetzlicher Vorschriften	Zusätzlicher Ressourceneinsatz
Demografischer Wandel	Sinkende Einnahmen und infolge dessen Absenkung des Standards für Bildung-, Sozial-, und Kulturbereiches, Mangel an Fachpersonal
Erlöspfadmanagement	Festsetzung der Erlösobergrenzen durch die Bundesnetzagentur
steigende Wettbewerbsintensität in Strom- und Erdgasgeschäften	potentielle Absatzrisiken
Zusammenlegung der Landkreise	dadurch Änderung des Einweisungsverhaltens von Ärzten und Zuständigkeitsbereiche von Rettungsdiensten, Verringerung von Zuweisungen
im Gesundheitsbereich fehlt eine adäquate Entlohnung und deren Refinanzierung	Verschärfung der Situation von der Zunahme der Arbeitskämpfmaßnahmen und Warnstreiks, fehlendes Fachpersonal

### 7 Vorgänge nach Abschluss des Haushaltsjahres

Nach dem Abschluss des Haushaltsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die Einfluss auf das Ergebnis-, Vermögens- oder Finanzlage des Konzern Stadt Wolfenbüttel haben.

## 8 Kapitalflussrechnung / Finanzrechnung

Die Finanzrechnung wird unter Beachtung des DRS 2 ausgehend von den Zahlenwerten des Rechnungswesens derivativ abgeleitet.

Finanzrechnung Konzern Stadt Wolfenbüttel	2013
Liquide Mittel am Anfang der Periode	53.367.397,18 €
<b>Cashflow vor außerordentlichen Posten</b>	<b>32.032.084,86 €</b>
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.718.020,57 €
Abschreibung auf das AV und WB des UV	16.700.995,05 €
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	2.682.359,96 €
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 5.630.115,37 €
(-) Gewinn/ (+) Verlust aus der Veräußerung von AV (Kontenklasse 53)	- 975.153,05 €
(-) Zunahme/(+) Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva außerhalb Investitions- u. Finanzierungstätigkeit	16.646.742,01 €
(+ ) Zunahme/(-) Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 110.764,31 €
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	4.320.452,90 €
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 1.653.164,23 €
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>34.699.373,53 €</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen o. Vorräte	3.609.050,26 €
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen o. Vorräte	- 45.354.752,48 €
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	4.104,69 €
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.982.585,96 €
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen	564.591,72 €
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 365.099,62 €
+ Einzahlung aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	749.400,00 €
- Auszahlung aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	- 749.400,00 €
+ Einzahlungen für Sonderposten	3.856.182,41 €
<b>= Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 39.668.508,98 €</b>
+/- Ein- u. Auszahlungen aus Begebung und Tilgung von Anleihen und Krediten	1.087.020,87 €
+/- Ein- u. Auszahlungen von Krediten zur Liquiditätssicherung	- 136.901,72 €
<b>= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>950.119,15 €</b>
<b>= Liquide Mittel Endbestand</b>	<b>49.348.380,88 €</b>

## 9 Anhangsangaben

Durch die erstmalige Einbeziehung der WoBau mit der at-Equity-Methode ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag i. H. v. 1.191.796,21 €. Dieser ist im Sinne von DRS 4.40 in Höhe des Verlustes aufzulösen. Er beträgt zum 31.12.2017 nunmehr 1.063.405,55 €.



\_\_\_\_\_  
Pink  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Datum

## 10 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamtbilanz 2013.....	3
Abbildung 2: Übersicht Konzern Stadt Wolfenbüttel.....	5
Abbildung 3: Einzelabschluss Ergebnisrechnung 2013.....	12
Abbildung 4: Gesamtergebnisrechnung 2013.....	13
Abbildung 5: Übersicht über die Bilanzen der Einzelabschlüsse und des Gesamtabschlusses 2013.....	14
Abbildung 6: ordentliche Erträge.....	15
Abbildung 7: Vorjahresvergleich der ordentlichen Erträge.....	15
Abbildung 8: Aufteilung der ordentlichen Erträge.....	16
Abbildung 9: ordentlicher Aufwand.....	16
Abbildung 10: Aufteilung des ordentlichen Aufwandes.....	17
Abbildung 11: Gesamtjahresergebnis und Veränderung zum Vorjahr.....	18
Abbildung 12: Aktiva im Gesamtabschluss 2013.....	18
Abbildung 13: Anlagevermögen 2013.....	19
Abbildung 14: Aufteilung Anlagevermögen.....	19
Abbildung 15: Immaterielles Vermögen im Konzern.....	20
Abbildung 16: Aufteilung des Sachvermögens.....	20
Abbildung 17 Veränderung des Sachvermögens zum Vorjahr.....	21
Abbildung 18: Aufteilung des Finanzvermögens.....	21
Abbildung 19 Veränderung des Finanzvermögens zum Vorjahr.....	21
Abbildung 20: Liquide Mittel.....	22
Abbildung 21: Aufteilung der Passiva.....	22
Abbildung 22: Bestandteile der Nettoposition.....	23
Abbildung 23 Veränderung der Nettoposition zum Vorjahr.....	23
Abbildung 24: Aufteilung der Nettoposition.....	24
Abbildung 25: Aufteilung der Rücklagen.....	24
Abbildung 26: Verteilung der Schulden.....	25
Abbildung 27 Veränderung der Schulden zum Vorjahr.....	25
Abbildung 28: Aufteilung der Rückstellungen.....	25

STADT



WOLFENBÜTTEL



**Anhang zum Gesamtabschluss  
der Stadt Wolfenbüttel  
zum 31.12.2013**

WOLFENBÜTTEL



Inhalt	Seite
<b>1 Zusammenfassung der Einzelabschlüsse der Beteiligungen</b> .....	<b>3</b>
<b>1.1 Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH (SWG) / Konzernabschluss</b> .....	<b>3</b>
1.1.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt .....	3
1.1.2 Besetzung der Organe .....	3
1.1.3 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss .....	4
1.1.4 Risikobericht .....	5
1.1.5 Prognosebericht .....	6
1.1.6 Kapitalentnahmen bzw. –zuführungen durch die Kommune.....	6
<b>1.2 Städtische Betriebe Wolfenbüttel</b> .....	<b>6</b>
1.2.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt .....	6
1.2.2 Besetzung der Organe .....	6
1.2.3 Darstellung des Geschäftsverlaufes.....	7
1.2.4 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss .....	7
1.2.5 Risikobericht .....	9
1.2.6 Kapitalentnahmen bzw. –zuführungen durch die Kommune.....	9
<b>1.3 Abwasserbeseitigungsbetrieb Wolfenbüttel</b> .....	<b>9</b>
1.3.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt .....	9
1.3.2 Besetzung der Organe .....	9
1.3.3 Darstellung des Geschäftsverlaufes.....	9
1.3.4 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss .....	10
1.3.5 Risikobericht .....	11
1.3.6 Prognosebericht .....	11
1.3.7 Kapitalentnahmen bzw. –zuführungen durch die Kommune.....	12
<b>1.4 Abwasserentsorgung Wolfenbüttel AÖR (AWA)</b> .....	<b>12</b>
1.4.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt .....	12
1.4.2 Besetzung der Organe .....	12
1.4.3 Darstellung des Geschäftsverlaufes.....	12
1.4.4 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss .....	13
1.4.5 Risikobericht .....	14
1.4.6 Prognosebericht .....	14
1.4.7 Kapitalentnahmen bzw. –zuführungen durch die Kommune.....	15
<b>1.5 Städtisches Klinikum Wolfenbüttel gGmbH</b> .....	<b>15</b>
1.5.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt .....	15
1.5.2 Besetzung der Organe .....	15
1.5.3 Darstellung des Geschäftsverlaufes.....	15
1.5.4 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss .....	15
1.5.5 Risikobericht .....	17
1.5.6 Prognosebericht .....	18
1.5.7 Kapitalentnahmen bzw. –zuführungen durch die Kommune.....	18
<b>1.6 Wolfenbüttel Marketing und Tourismus Service GmbH</b> .....	<b>18</b>
1.6.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt .....	18
1.6.2 Besetzung der Organe .....	18
1.6.3 Darstellung des Geschäftsverlaufes.....	18
1.6.4 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss .....	19
1.6.5 Risikobericht .....	20
1.6.6 Prognosebericht .....	21
1.6.7 Kapitalentnahmen bzw. –zuführungen durch die Kommune.....	21
<b>1.7 Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH</b> .....	<b>21</b>
1.7.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt .....	21
1.7.2 Besetzung der Organe .....	21
1.7.3 Darstellung des Geschäftsverlaufes.....	22
1.7.4 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss .....	22
1.7.5 Risiko- und Prognosebericht.....	23
1.7.6 Kapitalentnahmen bzw. –zuführungen durch die Kommune.....	24
<b>2 Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>25</b>

## 1 Zusammenfassung der Einzelabschlüsse der Beteiligungen

### 1.1 Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH (SWG) / Konzernabschluss

#### 1.1.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt

Zum Gegenstand des Unternehmens gehören die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von wirtschaftlichen Unternehmen im Bereich der kommunalen Daseinsfürsorge, insbesondere Einrichtungen des ruhenden Verkehrs, Sport- und Freizeiteinrichtungen und der Betrieb von Ver- u. Entsorgungseinrichtungen für die Stadt Wolfenbüttel sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen.

Die Gesellschaft ist zur Förderung des Gesellschaftszwecks berechtigt, andere Unternehmen zu betreiben, sich an solchen zu beteiligen oder andere Unternehmen als Gesellschafter aufzunehmen.

#### 1.1.2 Besetzung der Organe

Besetzung der Organe		
Geschäftsführung	Knut Foraita Frank Lübben	Erster Stadtrat der Stadt Wolfenbüttel GF Stadtwerke Wolfenbüttel
Aufsichtsrat	Dr. Christoph Helm Willigert Ohmes Manfred Ammon Stefan Brix Bernd Clodius Holger Helweg Gabriele Lörchner Rudolf Ordon Thomas Pink	Vorsitzender stellvertretender Vorsitzender

##### 1.1.2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufes

Das anhängige Verfahren zum Steuerrechtsstreit (Verlustverrechnung aus Bäderbetrieb) wurde vom BFH an das Niedersächsische Finanzgericht zurückverwiesen, welches daraufhin entschied, dass bei der Einkommensermittlung der Verlust der Betriebszweige Bäderbetrieb und Parkraumbewirtschaftung einzubeziehen sind. Auf Basis der vorliegenden Bescheide des FA WF für die Jahre 1996 bis 1999 konnte der überwiegende Teil (2.510 T€) der in den vergangenen Jahren gebildeten Rückstellungen (3.010 T€) bereits im Vorjahr aufgelöst werden. Da im Berichtsjahr die Bescheide der Folgejahre ebenfalls eingegangen sind, konnte der Restbetrag von 500 T€ ebenfalls aufgelöst werden.

Aus den Bescheiden ergibt sich eine Erstattung von 510T€ für die Jahre 2000 bis 2002. Zudem ergab eine Großbetriebsprüfung des FA für Großbetriebsprüfung BS für die Jahre 2006 bis 2009 in der korrigierten Körperschaftssteuererklärung 2010 eine Erstattung i. H. v. 517 T€.

Auf Grund der Neubauarbeiten im Stadtbad Okeraue konnte das Freibad nicht mehr genutzt werden. Zwar hatte das Hallenbad ganzjährig geöffnet, sodass sich dort die Besucherzahlen fast verdoppelten, dennoch konnte dieser Umstand den Verlust nicht kompensieren. Die Besucherzahl 2012 belief sich auf 74.841, welches einen Rückgang um 13.553 widerspiegelt. Dementsprechend verringerten sich die Umsatzerlöse um 37.397 € bzw. 16,6 %.

### 1.1.3 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss

	2013		2012		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	56.322	96,0	53.309	97,0	3.013
Sonst. betriebliche Erträge	2.326	4,0	1.624	3,0	702
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>58.648</b>	<b>100</b>	<b>54.933</b>	<b>100</b>	<b>3.715</b>
Materialaufwand	36.370	62,0	31.928	58,1	4.442
Personalaufwand	7.336	12,5	7.748	14,1	-412
Abschreibungen	2.198	3,7	2.365	4,3	-167
Konzessionsabgaben	2.617	4,5	2.479	4,5	138
übrige Aufwendungen	5.248	8,9	4.972	9,1	276
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>53.769</b>	<b>91,7</b>	<b>49.492</b>	<b>90,1</b>	<b>4.277</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4.879</b>	<b>8,3</b>	<b>5.441</b>	<b>9,9</b>	<b>-562</b>
Finanzergebnis	-1.402	-2,4	-1.078	-2,0	-324
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>3.477</b>	<b>5,9</b>	<b>4.363</b>	<b>7,9</b>	<b>-886</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.036	1,8	-70	-0,1	1.106
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>2.441</b>	<b>4,2</b>	<b>4.433</b>	<b>8,1</b>	<b>-1.992</b>

Abbildung 1: Ergebnis SWG

Die Umsatzerlöse bereinigt um die Strom- und Energiesteuer erhöhten sich auf 56,3 Mio. € (Vorjahr 53,3 Mio. €). Das Volumen der sonstigen betrieblichen Erträge stieg um 702 T€ gegenüber dem Vorjahr. Diese Veränderungen sind auf erhöhte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und erhöhte Weiterberechnungen für erfolgte Leistungen zurückzuführen.

Der gesamte Materialaufwand ist auf 36,4 Mio. € (Vorjahr 31,9 Mio. €) gestiegen. Das resultiert insbesondere aus den erhöhten Aufwendungen für die bezogenen Energiemengen. Der Personalaufwand im Jahr 2013 ging um 0,41 Mio. € auf 7,3 Mio. € zurück. Mitverantwortlich dafür sind u. a. die Auflösung von Pensionsrückstellungen, die in dieser Höhe nicht vorhergesehen wurden. Die Abschreibungen verringerten sich um 0,2 Mio. €.

Die Konzessionsabgabebzahlungen an die Konzernmutter entsprechen den diesen Verpflichtungen zugrundeliegenden Absatz- bzw. Umsatzentwicklungen. Sie wurden mit 2,6 Mio. € in voller Höhe erwirtschaftet. Die Beteiligungserträge i. H. v. 1,05 Mio. € enthalten die Dividende der E.ON Avacon AG Helmstedt sowie die Gewinnausschüttung der Purena GmbH Braunschweig.

Aktiva	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	29.489	39,5	23.242	31,2	6.247
Finanzanlagen	17.990	24,1	18.120	24,3	0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>47.479</b>	<b>63,6</b>	<b>41.362</b>	<b>55,8</b>	<b>6.117</b>
Vorräte	958	1,3	826	1,1	132
Forderungen (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten)	8.267		11.264	15,1	-2.997
Liquide Mittel	17.297	23,2	20.094	26,9	-2.797
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	608	0,8	600	0,8	8
<b>kurzfristig verfügbare Mittel</b>	<b>27.130</b>	<b>36,4</b>	<b>32.784</b>	<b>43,9</b>	<b>-5.654</b>
	<b>74.609</b>	<b>100</b>	<b>74.146</b>	<b>100</b>	<b>463</b>
<b>Passiva</b>					0
Eigenkapital					0
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	32.707	43,8	33.267	44,6	-560
Anteile anderer Gesellschafter	3.113	4,2	3.113	4,2	0
Sonderposten für Zuschüsse	5.926	7,9	5.945	8,0	-19
langfristige Verbindlichkeiten	8.332	11,2	9.662	13,0	-1.330
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>50.078</b>	<b>67,1</b>	<b>51.987</b>	<b>70,1</b>	<b>-1.909</b>
Verbindlichkeiten einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	24.531	32,9	22.159	29,7	2.372
	<b>74.609</b>	<b>100</b>	<b>74.146</b>	<b>100</b>	<b>463</b>

Abbildung 2: Bilanz SWG

Die Bilanzsumme des Stadtbetriebes Konzern erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 74,6 Mio. € (+0,6 %). Das Anlagevermögen macht auf der Aktivseite mit 47,5 Mio. € rd. 63,6 % der Bilanzsumme aus. Das Sachanlagevermögen ist mit 22,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (21,6 Mio. €) gestiegen.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich aufgrund der Baumaßnahme mit 6,3 Mio. € erheblich auf 29,2 Mio. €. Das Finanzanlagevermögen enthält die Anteile an den gehaltenen Beteiligungen. Zusätzlich werden im Finanzanlagevermögen Darlehen an Dritte ausgewiesen.

Das Eigenkapital verringerte sich trotz des Konzernjahresüberschusses von 2,4 Mio. € geringfügig auf 30,8 Mio. €, da im laufenden Jahr eine Ausschüttung von 3 Mio. € an die Stadt Wolfenbüttel erfolgt ist.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 2,6 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €). Daneben gab es einen Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 3,6 Mio. € sowie einen Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 0,1 Mio. €. Damit ergibt sich zum Stichtag ein positiver Finanzmittelbestand von 20,1 Mio. €. Der Stadtbetriebe Konzern verfügte jederzeit über ausreichende liquide Mittel.

#### **1.1.4 Risikobericht**

Mit dem verschiebbaren Dach über dem Freizeitbecken verfügt das Bad nicht nur über ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Ostniedersachsen, sondern bietet auch eine flexible Einrichtung, den Schwimmspaß und die Freizeitgestaltung im Bad wetterunabhängig gestalten zu können. Die Ertragslage der Stadtbetriebe erhält damit eine völlig neue Grundlage. Die Stadtbetriebe sehen gute Chancen, zukünftig über 200.000 Gäste zu empfangen. Insbesondere im Saunabereich wird eine weitere Wachstumschance gesehen, für die bauseitig schon heute Vorbereitungen getroffen wurden. Allerdings ist hier auch das Risiko von spürbaren Mindererträgen, wenn die geplanten hohen Besucherzahlen nicht eintreten, nicht zu vernachlässigen. Auch das Eintrittspreissystem könnte in diesem Zusammenhang ein Risiko darstellen und unterliegt daher der Kontrolle. Grundlegende Risiken für die Stadtbetriebe bestehen in nicht beeinflussbaren Mindererträgen von den Stadtwerken und höheren Verlustbeiträgen bei der KVG Braunschweig.

Konjunkturelle Risiken sind aufgrund der bestehenden Abnehmerstruktur für die Stadtwerke von geringerer Bedeutung als der Witterungsverlauf. Niedrige Temperaturen während der Heizperiode wirken sich positiv auf den Gas- und Wärmeabsatz aus. Regulatorische Risiken werden hauptsächlich im Erlöspfadmanagement für die zweite Anreizregulierungsperiode ab 2013 beim Gas und ab 2014 beim Strom gesehen. Die Auswirkungen der Festsetzung der Erlösobergrenzen durch die Bundesnetzagentur sollen durch Maßnahmen der Kostenoptimierung und Effizienzverbesserung begrenzt werden.

Aufgrund steigender Wettbewerbsintensität im Strom- und Erdgasgeschäft ergeben sich potentielle Absatzrisiken. Der Wettbewerb findet im Privatkundenbereich überwiegend im Internet über den Preis statt. Der steigenden Wechselbereitschaft von Privatkunden wird mit zielgruppenorientierten Produkten entgegengetreten, was allerdings zu Lasten der Margen häufig zu Neu- und Rückgewinnungen führt. Darüber hinaus werden regelmäßig außerhalb des Netzgebietes Kundengewinnungsaktionen durchgeführt. Zum Jahresende 2013 wurden mehr als 1.000 Kunden außerhalb des Netzgebietes hinzugewonnen.

Vertriebsseitige Chancen werden hauptsächlich außerhalb des Netzgebietes gesehen. Bei den Haushaltskunden wird sich auf die umliegende Region konzentriert, während bei Firmenkunden im weiteren Umfeld und durch Ausschreibungen der Erfolg gesucht wird.

Für mögliche Risiken aus BGH-Urteilen zu ölpreisgebundenen Gaslieferverträgen und zu Preisgleitklauseln wurde ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen, um für wahrscheinliche Inanspruchnahmen durch Kunden gewappnet zu sein.

Finanzwirtschaftliche Risiken werden hauptsächlich in Forderungsausfällen gesehen. Es wird versucht, diesem Risiko durch vorsichtige Auswahl der Geschäftspartner und ein straffes Forderungsmanagement zu begegnen.

Die zukünftige Entwicklung der Stadtbetriebe spürbar beeinträchtigende oder den Bestand gefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

**1.1.5 Prognosebericht**

Der Wirtschaftsplan 2013 endet mit einem positiven Jahresergebnis. Das Ergebnis der Tochter Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH hängt stark von den Vorgaben der Bundesnetzagentur ab. Weiterhin ist die Preispolitik enorm von der Entwicklung des Absatzmarktes abhängig.

Die Geschäftsleitung erwartet in dem Bereich Parken bei konstanter Auslastung und einer im April 2013 durchgeführten leichten Preissteigerung ein leicht ansteigendes Ergebnis.

Die weiteren Positionen der Erfolgsrechnung wurden in moderater Weise fortgeschrieben. Die anteilig zu übernehmenden Verluste der KVG Braunschweig stellen trotz der neu gefassten Verlustausgleichsrechnung eine erhebliche Belastung des Unternehmensergebnisses dar.

Die neue Badelandschaft Okeraue wird ein Schwimm- und Freizeitbad, eine Sauna und sogar einen Wohnmobilstellplatz für 40 Fahrzeuge bieten. Im Frühjahr 2014 wird das neue Allwetterbad eröffnet. Außerhalb der Freibadsaison werden künftig 920 qm Wasserfläche zur Verfügung stehen, mit der Sommersaison insgesamt 1.600 qm. Veranschlagt wurden die Baukosten mit 18,5 Mio. €.

Grundsätzlich geht die Geschäftsführung davon aus, dass das geplante Ergebnis für 2014 voraussichtlich erreicht wird. Nach der geplanten Eröffnung des Allwetterbades zur Jahresmitte 2014 werden erste positive Entwicklungen im Laufe des Jahres 2015 erwartet.

**1.1.6 Kapitalentnahmen bzw. –zuführungen durch die Kommune**

Durch die Konzernmutter wurde eine Gewinnabführung i. H. v. 3,0Mio. € in Anspruch genommen.

**1.2 Städtische Betriebe Wolfenbüttel**

**1.2.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt**

Gegenstand des Unternehmens ist die Straßenreinigung, Straßenbauunterhaltung, Zentrale Dienste, Friedhofswesen und Grünpflege (Gliederung in 5 Hauptsparten).

**1.2.2 Besetzung der Organe**

<b>Besetzung der Organe</b>		
Betriebsleitung	Dirk Trautwein Stefan Hoyer	Betriebsleiter Kaufmännischer Leiter
Aufsichtsrat	Gerhard Kanter Hiltrud Bayer Arne Hattendorf Willigert Ohmes Horst Prediger Margarete Schwanhold Andreas Gellner Manuela Roll Sven Fratscher Detlef Ziegert	Vorsitzender stellvertretender Vorsitzender    Bis Juli 2013 Ab August 2013

### 1.2.3 Darstellung des Geschäftsverlaufes

Der Eigenbetrieb hat mit dem erzielten Jahresüberschuss von T€ 862 das geplante Ergebnis um T€ 327 übertroffen, hierzu haben insbesondere die deutlich gestiegenen Erträge in den Zentralen Diensten beigetragen. Als weitere Effekte werden die Einnahmesituation im Bestattungswesen sowie die zeitliche Verschiebung von geplanten Investitionen genannt.

Die Straßenreinigung schließt mit einem gegenüber dem Vorjahr um T€ 79 niedrigerem Jahresergebnis. Die Veränderung des Ergebnisses ergibt sich aus den durch die Stadtverwaltung ermittelten und festgesetzten Gebühren sowie dem gestiegenen Personalaufwand für den Winterdienst.

Insbesondere durch den gegenüber dem Vorjahr höheren Materialaufwand fiel der Überschuss der Sparte Straßenbauunterhaltung gegenüber dem Vorjahr um T€ 39 niedriger aus. Angemerkt wird, dass die Sparte nahezu ausschließlich durch den städtischen Haushalt finanziert wird.

Das Ergebnis der Zentralen Dienste hat sich durch städtische Sonderaufträge um 93 T€ verbessert. Ausgesagt wird hier, dass diese Sparte hinsichtlich ihrer Auslastung von der Auftragserteilung durch die Fachämter der Stadt Wolfenbüttel direkt abhängig ist.

Das negative Vorjahresergebnis (T€ -37) aus dem Friedhofsbereich kehrte sich in ein positives von T€ 120 um. Es setzt sich aus dem Saldo der Überdeckung aus dem Öffentlichen Anteil (T€ +102) und der privaten Grabpflege (T€ +6) sowie den Überdeckungen aus dem Bestattungswesen (T€ 6) und dem Bereich der Pflege der Kriegsgräber (T€ +5) zusammen.

Die Verbesserung des Ergebnisses im Grünpflegebereich um T€ 117 wird mit der Aktualisierung des Leistungsverzeichnisses sowie mit der Anpassung der Kalkulationssätze begründet. Auch konnten wie im Vorjahr die Pflegestunden vollständig erbracht werden.

### 1.2.4 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss

	2013		2012		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	9.226	99,3	8.472	98,0	754
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	-2	0,0	4	0,0	-6
Sonstige betriebliche Erträge	70	0,8	167	2,0	-97
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>9.294</b>	<b>100,0</b>	<b>8.643</b>	<b>100,0</b>	<b>651</b>
Materialaufwand	1.454	15,6	1.230	14,2	224
Personalaufwand	5.668	61,0	5.283	61,1	385
Abschreibungen	464	5,0	478	5,5	-14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	676	7,3	883	10,2	-207
Sonstige Steuern	12	0,1	13	0,2	-1
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>8.274</b>	<b>89,0</b>	<b>7.887</b>	<b>91,2</b>	<b>387</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.020</b>	<b>11,0</b>	<b>756</b>	<b>8,8</b>	<b>264</b>
Finanzergebnis (Aufwandssaldo)	-159	-1,7	-141	1,6	-18
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>861</b>	<b>9,3</b>	<b>615</b>	<b>7,2</b>	<b>246</b>
Ertragsteuern	1	0,0	-2	0,0	3
<b>Jahresgewinn</b>	<b>862</b>	<b>9,3</b>	<b>613</b>	<b>7,2</b>	<b>249</b>

Abbildung 3: Ergebnis SBW

Das Jahresergebnis der Städtischen Betriebe Wolfenbüttel verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 613 T € um 248 T € auf 862 T €. Das geplante Ergebnis von 535 T € wurde um 327 T € überschritten. Grund hierfür sind im Wesentlichen die im Jahr 2013 deutlich höheren Erlöse in den Zentralen Diensten, die insbesondere durch in dieser Größenordnung nicht geplante Einzelaufträge seitens der Stadtverwaltung hervorgerufen wurden. Die Einnahmesituation im Bestat-

tungswesen, die Inanspruchnahme der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sowie die zeitliche Verschiebung der geplanten Investitionen im Bereich der beiden Betriebsstätten haben zu weiteren positiven Sondereffekten geführt.

TEUR	2013		2012		Veränderung
	T€	%	T€	%	
<b>AKTIVA</b>					
Anlagevermögen	6.375	49,3	6.349	50,5	26
Vorräte	240	1,9	231	1,8	9
<b>langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>6.615</b>	<b>51</b>	<b>6.580</b>	<b>52</b>	<b>35</b>
kurzfristige Forderungen	1.704	13,2	1.601	12,7	103
Liquide Mittel	4613	35,7	4401	35,0	212
	<b>12.932</b>	<b>100,0</b>	<b>12.582</b>	<b>100,0</b>	<b>350</b>
<b>PASSIVA</b>					
Eigenkapital	4.095	31,7	3.633	28,9	462
Pensionsrückstellungen	517	4,0	434	3,4	83
langfristige Verbindlichkeiten	3.371	26,1	3.605	28,7	-234
passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.110	24,0	2.868	22,8	242
<b>langfristig verfügbare Mittel</b>	<b>11.093</b>	<b>86</b>	<b>10.540</b>	<b>84</b>	<b>553</b>
sonstige Rückstellungen	1.502	11,6	1.898	15,1	-396
kurzfristige Verbindlichkeiten	337	2,6	144	1,1	193
	<b>12.932</b>	<b>100</b>	<b>12.582</b>	<b>100</b>	<b>350</b>

Abbildung 4: Bilanz SBW

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 351 T € auf 12.932 T € erhöht. Das Anlagevermögen der Städtischen Betriebe Wolfenbüttel enthält mit 5.031 T € (Vorjahr 5.188 T €) im Wesentlichen die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit Betriebsbauten und mit 1.245 T € (Vorjahr 1.071 T €) die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich zum 31.12.2013 auf 49,30 % (Vorjahr 50,47 %).

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 31,67 % (Vorjahr 28,88 %). Das Anlagevermögen ist zu 64,23 % (Vorjahr 57,22 %) durch Eigenkapital finanziert. Die Investitionen des Berichtsjahres von 492 T € konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Das Anlagevermögen ist vollständig durch langfristig verfügbare Mittel finanziert. Die Zahlungsfähigkeit war im Wirtschaftsjahr 2013 und danach jederzeit gewährleistet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (1.684 T €, Vorjahr 1.580 T €) betreffen mit 1.000 T € Finanzmittel, die von der Stadtkasse Wolfenbüttel angelegt sind, sowie mit 13 T € Zinsforderungen aus der Geldanlage bei der Stadt. 568 T € (Vorjahr 459 T €) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt für Straßenbauunterhaltungsmaßnahmen und Grünpflegearbeiten, 84 T € (Vorjahr 64 T €) entfallen auf Forderungen aus Grabpflege und Bestattungen.

Das Eigenkapital hat sich um 462 T € auf 4.095 T € erhöht. Das Stammkapital des Betriebes beträgt hingegen unverändert 2.025 T €. Von dem in der Bilanz per 31.12.2012 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 613 T € sind gemäß Beschluss des Rates der Stadt Wolfenbüttel vom 19.06.2013 400 T € an den städtischen Haushalt abgeführt worden. 210 T € wurden in die Instandhaltungsrücklage sowie die verbleibenden 3 T € in die allgemeine Rücklage eingestellt. Per 31.12.2013 ergibt sich unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses 2013 von 862 T € ein Eigenkapitalbestand von 4.095 T € (Vorjahr 3.633 T €). Über die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Rat der Stadt Wolfenbüttel in gesonderter Sitzung zu entscheiden.

Die im Jahresabschluss 2012 gebildeten Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen, für Beiträge zu Berufsgenossenschaften, für Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung sind in 2013 gemäß § 249 HGB ordnungsgemäß verwendet worden. Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten wurden in Höhe von 21 T € sowie für Beiträge zu Berufsgenossenschaften in Höhe von 13 T € aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 40 T € auf 3.708 T € vermindert. Sie stammen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen (97 T €), aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Stadt (2.503 T €) und Kreditinstituten (868 T €) sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten (49 T €).

### 1.2.5 Risikobericht

Für die folgenden Risiken besteht eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit:

- Betriebsunterbrechungen durch Feuer
- Betriebliche Unfälle mit Personenschaden
- Ausfall der EDV mit Datenverlust
- Forderungsausfälle
- Streik
- Störungen im Betriebsablauf durch Missbrauch von Internet und E-Mail

Die Risiken des Betriebes und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten werden seit dem Wirtschaftsjahr 2004 in einem Risikomanagement-Programm erfasst. In dem Risikoraster werden Kontrollvorgaben, Überwachungsaufgaben und die erforderlichen Dienstanweisungen bzw. Abwehrstrategien vermerkt. Sie werden quartalsweise auf ihre Einhaltung hin überprüft.

Als kommunaler Eigenbetrieb ist der wesentliche Auftraggeber die Stadt Wolfenbüttel und deren andere Wirtschafts- und Eigenbetriebe. Als rechtlich nicht selbständiger Eigenbetrieb bestehen kaum Ausfall-, Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.

### 1.2.6 Kapitalentnahmen bzw. –zuführungen durch die Kommune

Durch die Konzernmutter wurde eine Gewinnabführung i. H. v. 0,4 Mio. € in Anspruch genommen.

## 1.3 Abwasserbeseitigungsbetrieb Wolfenbüttel

### 1.3.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, Betrieb und die Unterhaltung der auf dem Gebiet der Stadt Wolfenbüttel liegenden Pumpstationen, Druckrohrleitungen und Freigefällekanäle sowie der Betrieb und die Unterhaltung der Kläranlage auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Satzungen über die Abwasserbeseitigung der Stadt Wolfenbüttel in der jeweiligen Fassung

### 1.3.2 Besetzung der Organe

Besetzung der Organe		
Betriebsleitung	Matthias Tramp Michael Krohn	Betriebsleiter Kaufmännischer Leiter
Aufsichtsrat	Gerhard Kanter Hiltrud Bayer Petra Büttner Arne Hattendorf Willigert Ohmes Horst Prediger Margarete Schwanhold Gabriele Wenzel-Bitter Bernhard Wroza	Vorsitzender stellvertretender Vorsitzender

### 1.3.3 Darstellung des Geschäftsverlaufes

Zu der Entwicklung der Umsatzerlöse wird ausgesagt, dass die rückläufigen Erträge aus Schmutzwassergebühren aus der Gebührensenkung und die Zuführung in die Gebührenaussgleichsrückstellung sowie aus den geringeren Erträgen aus dem Öffentlichkeitsanteil resultieren.

Die Anhebung der Niederschlagswassergebühren führte dagegen zu höheren Erträgen. Bei der Entwicklung der Beschaffungspreise wird auf die gegenüber dem Vorjahr geringeren Aufwendungen für die Reinigungskosten der AWA und die gegenläufig gestiegenen Aufwendungen für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Zunahme der Aufwendungen für die übrigen bezogenen Leistungen eingegangen. Der Anstieg der Personalaufwendungen ist durch die tariflichen Anhebungen sowie die höheren Personalrückstellungen begründet.

Bei den Investitionen im Wirtschaftsjahr entfallen auf die Zugänge zum Anlagevermögen auf fertig gestellte bzw. in Betrieb genommene Gegenstände 379 T€ sowie im Bau befindliche Anlagen 1.426 T€. Zum Bilanzstichtag hat sich der Bestand der Anlagen im Bau auf 1.997 T€ erhöht. Die Investitionen wurden aus erwirtschafteten Abschreibungen, vereinnahmten Kanalbaubeiträgen sowie zwei Darlehensaufnahmen finanziert.

### 1.3.4 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss

Das Jahresergebnis des ABW ist mit 626 T€ in 2013 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (715 T€). Hierbei wurde die Planung 2013 (677 T €) um 51 T € unterschritten.

	2013		2012		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse vor Gebührenaussgleich zzgl. Saldo aus Entnahmen und Zuführungen aus den Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen	10.682	99,0	10.839	98,0	-157
	-210	-1,9	6	0	-216
<b>Umsatzerlöse nach Gebührenaussgleich</b>	<b>10.472</b>	<b>97,0</b>	<b>10.845</b>	<b>98,0</b>	<b>-373</b>
Sonstige betriebliche Erträge	320	3,0	219	2,0	101
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>10.792</b>	<b>100</b>	<b>11.064</b>	<b>100</b>	<b>-272</b>
Materialaufwand	5.022	46,5	5.175	46,8	-153
Personalaufwand	1.500	13,9	1.408	12,7	92
Abschreibungen	1.514	14,0	1.546	14,0	-32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	945	8,8	969	8,8	-24
Sonstige Steuern	2	0,0	2	0,0	0
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>8.983</b>	<b>83,2</b>	<b>9.100</b>	<b>82,2</b>	<b>-117</b>
Betriebsergebnis	<b>1.809</b>	<b>16,8</b>	<b>1.964</b>	<b>17,8</b>	<b>-155</b>
Zinsergebnis (Aufwandssaldo)	1.183	11,0	1.249	11,3	-66
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>626</b>	<b>5,8</b>	<b>715</b>	<b>6,5</b>	<b>-89</b>

Abbildung 5: Ergebnis ABW

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Schmutz- und Niederschlagswassergebühreneinnahmen, den Anteil der Stadt Wolfenbüttel für die Entwässerung der Straßen und öffentliche Plätze, die Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen, Entgelte der Samtgemeinde Asse sowie Entgelte für die Straßeneinlaufreinigung.

Im Jahr 2013 war neben den rückläufigen Gebühreneinnahmen (um 127 T€ auf 6.998 T€) aus Schmutzwasser die Zuführung zu der Rückstellung für Gebührenüberdeckungen von 184 T€ zu berücksichtigen. Die Gebühreneinnahmen aus Niederschlagswasser sowie Erträge aus der Straßenentwässerung enthalten insgesamt 26 T€ aus der Zuführung zu der Rückstellung für Gebührenüberdeckungen. Der Öffentlichkeitsanteil für die Straßenentwässerung verringerte sich zum Vorjahr um 215 T€.

Die Minderung der Aufwendungen im Vorjahresvergleich ergibt sich vor allem aus dem Entwässerungsentgelt der AWA. Gegenläufig haben sich die fremden Löhne und Leistungen entwickelt; in dieser Position sind im Wesentlichen die für die Unterhaltung der Schmutz- und Regenwasserkanalnetze erforderlichen Unterhaltungsaufwendungen berücksichtigt. Ein Anstieg der Unterhaltungsaufwendungen wurde bereits in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Die Bilanzsumme des ABW lag zum 31. Dezember 2013 mit 64.750 T€ um 1.651 T€ bzw. 2,6 % leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich unter Berücksichtigung der zur Hälfte angesetzten Empfangenen Ertragszuschüsse auf 32,2 %. Die Verbindlichkeiten entwickeln sich nahezu unverändert. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, Empfangene Ertragszuschüsse und Fremdkapital zu 103,7 % gedeckt.

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	62.422	96,4	62.140	98,5	282
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>62.422</b>	<b>96,4</b>	<b>62.140</b>	<b>98,5</b>	<b>282</b>
Kurzfristige Forderungen	343	0,5	560	0,9	-217
Flüssige Mittel	1985	3,1	399	0,6	1586
	<b>64.750</b>	<b>100,0</b>	<b>63.099</b>	<b>100,0</b>	<b>1.651</b>
<b>Passiva</b>					
Eigenkapital	8.658	13,4	8.434	13,4	224
Empfangene Ertragszuschüsse	24.340	37,6	24.309	38,5	31
Langfristige Rückstellungen	97	0,1	95	0,2	2
Langfristige Verbindlichkeiten	23.810	36,8	22.237	35,2	1.573
<b>Langfristig verfügbare Mittel</b>	<b>56.905</b>	<b>87,9</b>	<b>55.075</b>	<b>87,3</b>	<b>1.830,0</b>
Rückstellungen für Gebührenaussgleich	2.254	3,5	2.044	3,2	210
Übrige Rückstellungen	446	0,7	106	0,2	340
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.145	7,9	5.874	9,3	-729
	<b>64.750</b>	<b>100,0</b>	<b>63.099</b>	<b>100,0</b>	<b>1.651</b>

Abbildung 6: Bilanz ABW

### 1.3.5 Risikobericht

In ihrem Risikobericht stellt die Betriebsleitung die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung dar und geht auf das eingerichtete Risikomanagement ein. Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit bestehen nach Aussage der Betriebsleitung nicht. Als mittleres Risiko wird die Beeinträchtigung des Betriebsablaufes durch Maschinenbruch aufgeführt. Ferner werden Risiken mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit genannt:

- Überschreitung der geplanten Betriebskosten
- Zahlung einer höheren Abwasserabgabe wegen Überschreitung des Schadstoffgrenzwertes
- Zahlung eines höheren Entwässerungsentgeltes an die AWA
- Ungereinigtes Abwasser gerät ins Gewässer

### 1.3.6 Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2014 war eine Änderung der Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser nicht erforderlich. Es wird derzeit ein der Planung entsprechender Verlauf des Jahres 2014 erwartet. Mittelfristig sind deutlich geringere Gebührensenskungspotentiale als in den vergangenen 5 Jahren zu erwarten. Ziel ist es, in Zukunft über einen möglichst langen Zeitraum Gebührenkontinuität zu erreichen.

Das Investitionsvolumen für 2014 erreicht mit veranschlagten 5.516 T€ ein sehr hohes Niveau. Im Wesentlichen ergibt sich dieses Investitionsniveau aus der geplanten Erschließung von zwei neuen großen Baugebieten in Wolfenbüttel („Südlich Salzdahlumer Straße“ und „Linden-Süd-West“). Im Vermögensplan 2013 berücksichtigte Investitionsmittel in Höhe von 285 T€ für die Beschaffung eines Großfahrzeuges werden auf das Wirtschaftsjahr 2014 übertragen. Ein entsprechender Auftrag wurde bereits in 2013 erteilt.

Während in der Vergangenheit für Investitionen Mittel aus der Innenfinanzierung des Abwasserbereiches in Anspruch genommen werden konnten, ist zukünftig von einer anteiligen Kreditfinanzierung von Neubaumaßnahmen auszugehen. Dabei werden Darlehensaufnahmen nur in dem Umfang erfolgen, in dem die erforderlichen Finanzierungsmittel nicht aus Kanalbaubeiträgen und erwirtschafteten Abschreibungen gedeckt sind.

Die Erschließung der Neubaugebiete wird Aufgabenschwerpunkt der Technik in 2014 sein. Hinzu kommen die Kanalsanierungsarbeiten, die sich aus den laufenden Untersuchungen 2014 zeigen werden, aber auch schon aus den Auswertungen der Vorjahre als zum Teil dringend notwendig erkannt sind.

Für das laufende und das kommende Jahr ist von einer Erwirtschaftung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung (für 2014 3,70% auf das Stammkapital) auszugehen. Eine Gewinnerzielungsabsicht wird nicht verfolgt.

### 1.3.7 Kapitalentnahmen bzw. –zuführungen durch die Kommune

Durch die Konzernmutter wurde eine Gewinnabführung i. H. v. 0,4 Mio. € in Anspruch genommen.

## 1.4 Abwasserentsorgung Wolfenbüttel AöR (AWA)

### 1.4.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt

Gegenstand des Unternehmens ist die hoheitliche Abwasserreinigung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Betrieb, die Unterhaltung, Erneuerung, Planung und Bau der hierfür erforderlichen Anlagen und Einrichtungen.

### 1.4.2 Besetzung der Organe

Besetzung der Organe		
Betriebsleitung	Matthias Tramp	Betriebsleiter
	Harald Wiese	Bis 30.06.2013 Kaufmännischer Leiter
	Michael Krohn	Ab 01.07.2013 Kaufmännischer Leiter
Aufsichtsrat	Thomas Pink	Vorsitzender
	Ralf Achilles	stellvertretender Vorsitzender
	Heinz-Rainer Bosse	
	Prof. Dr. Chr. Helm	
	Birgit Oppermann	
	Winfried Pink	
	Katrin Rühland	
	Jan Schröder	
	Jürgen Selke-Witzel	
	Dörte Weddige-Degenhard	

### 1.4.3 Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Kläranlage zeigte in 2013 die erwarteten Abwasserreinigungsleistungen. Entsprechend des Unternehmenszweckes erfüllte die AWA ihren Auftrag in vollem Umfang. Die erzielbaren Umsatzerlöse basieren auf den Kosten des Klärwerkbetriebes und werden gemäß Entwässerungsvertrag an den Abwasserbeseitigungsbetrieb Wolfenbüttel (ABW) weiter berechnet.

Die AWA führte in 2013 ein erfolgreiches Betriebsjahr ohne größere technische Erweiterungen durch. Angesichts der nunmehr schon 15-jährigen Betriebszeit der ersten Bauteile und Aggregate ist dieser Verlauf positiv zu werten.

Wegen der bis zum November dauernden Entleerung und Grundrevision der beiden Faulbehälter liegt die Produktion von Strom aus dem mit Klärgas betriebenen BHKW (Blockheizkraftwerk) deutlich unter den Vorjahreswerten und führte zu höheren Strombezugsaufwendungen.

Der selbst erzeugte Strom dient dem Eigenverbrauch, die Wärme wird größtenteils zu Heizzwecken in der Kläranlage verwendet.

Mit Auslaufen der bisherigen Entsorgungsverträge für Klärschlamm wurde erneut eine europaweite Ausschreibung der Klärschlamm Entsorgung durchgeführt. Seit dem 01.07.2013 erfolgt die thermische Klärschlammverwertung für vier Jahre über die IAA-Kalletal GmbH.

#### 1.4.4 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss

Wegen der mit der Umwandlung in eine Anstalt öffentlichen Rechts verbundenen Minderung des Eigenkapitals (vgl. Ziffer 2.1) hat sich das Jahresergebnis auf 36 T€ (VJ 51 T€) verringert. Die Wirtschaftsplanung ging noch von einem unveränderten Eigenkapital aus, deshalb wurde die Planung 2013 (51 T€) um 15 T€ unterschritten.

In der AWA stellen die Umsatzerlöse das an den ABW weiterberechnete Reinigungsentgelt dar. Hier können rückläufige Entwicklungen zu positiven Auswirkungen in der Gebührenberechnung führen.

	2013		2012		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	2.729	99,0	3.076	99,4	-347
Sonstige betriebliche Erträge	28	1,0	19	0,6	9
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>2.757</b>	<b>100</b>	<b>3.095</b>	<b>100</b>	<b>-338</b>
Materialaufwand	1060	38,4	920	29,7	140
Abschreibungen	856	31,0	1.291	41,7	-435
Sonstige Steuern	11	0,4	11	0,4	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	127	4,6	137	4,4	-10
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2.054</b>	<b>74,4</b>	<b>2.359</b>	<b>76,2</b>	<b>-305</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>703</b>	<b>25,6</b>	<b>736</b>	<b>23,8</b>	<b>-33</b>
Zinsergebnis (Aufwandssaldo)	667	24,2	698	22,6	-31
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>36</b>	<b>1,4</b>	<b>38</b>	<b>1,2</b>	<b>-2</b>
Steuern	0	0,0	13	0,4	-13
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>36</b>	<b>1,4</b>	<b>51</b>	<b>1,6</b>	<b>-15,0</b>

Abbildung 7: Ergebnis AWA

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 140 T€ (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen). Auch wenn die Aufwendungen des Jahres 2013 durch die zusätzlichen Kosten für den Strombezug belastet waren, sind aus heutiger Sicht für die nächsten Jahre leicht steigende Aufwendungen zu erwarten.

Die Bilanzsumme der AWA lag zum 31. Dezember 2013 mit 16.738 T€ um 1.103 T€ bzw. 6,2 % unter dem Vorjahresniveau. Mit 61,3 % dominiert das Anlagevermögen die Aktivseite der Bilanz.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 5,5 %. Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert aus der kontinuierlichen Tilgung der bestehenden Bankdarlehen. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, Rückstellungen und Fremdkapital zu 161,3 % gedeckt.

Die Kläranlage weist in der Planung baujahrbedingt einen steigenden Investitionsbedarf auf. In 2013 wurden Investitionen von 90 T€ (Vorjahr 31 T€) getätigt. Die Finanzierung erfolgte aus eigenen Mitteln. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<b>Aktiva</b>					
<b>Sachanlagevermögen = langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>10.259</b>	<b>61,3</b>	<b>11.025</b>	<b>61,8</b>	<b>-766</b>
Vorräte	78	0,5	65	0,4	13
Kurzfristige Forderungen	4.003	23,9	4.012	22,5	-9
Flüssige Mittel	2.398	14,3	2.739	15,4	-341
	<b>16.738</b>	<b>100</b>	<b>17.841</b>	<b>100</b>	<b>-1.103</b>
<b>Passiva</b>					
Eigenkapital	934	5,6	898	5,0	36
Langfristige Verbindlichkeiten	13.626	81,3	14.499	81,3	-873
<b>Langfristig verfügbare Mittel</b>	<b>14.560</b>	<b>87</b>	<b>15.397</b>	<b>86,3</b>	<b>-837</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.178	13,0	2.444	13,7	-266
	<b>16.738</b>	<b>100</b>	<b>17.841</b>	<b>100</b>	<b>-1.103</b>

Abbildung 8: Bilanz AWA

#### 1.4.5 Risikobericht

Bei den Aussagen zu den Risiken wird festgestellt, dass Risiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestehen.

Als „mittleres Risiko“ wird ein "Maschinenbruch" an bedeutenden Anlagenbereichen aufgeführt. Dieser kann nicht nur den normalen Betriebsablauf beeinträchtigen bzw. erschweren, sondern auch Notmaßnahmen erforderlich machen.

Für die im Folgenden genannten Risiken besteht eine „geringe“ Eintrittswahrscheinlichkeit:

- steigende gesetzliche Anforderungen an die Abwasserreinigung
- Betriebskostenüberschreitungen

Eine „unwahrscheinliche“ Eintrittswahrscheinlichkeit besteht für die Risiken:

- Grenzwertüberschreitung im Klärschlamm
- Grenzwertüberschreitung Abwassereinleitung Oker
- Gasexplosion
- Verstöße gegen Auflagen der Plangenehmigung

#### 1.4.6 Prognosebericht

Die technisch-betriebswirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre wird 2014 nicht in allen Positionen unverändert fortgeführt werden können. Die Einsparungs- und Optimierungspotentiale sind in vielen Bereichen weitestgehend ausgeschöpft. Die Aufwendungen werden insgesamt etwa auf dem Niveau von 2013 liegen. Mit zunehmender Laufzeit der Anlage wird mit allmählichen Steigerungen für Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen gerechnet.

In 2014 werden aus Einzelmaßnahmen bestehende Reinvestitionen von 350 T€ erwartet, die sich mit den zunehmenden Laufzeiten der jetzt schon bis zu 15 Jahre alten Aggregate begründen. Zur Finanzierung ist im Vermögensplan eine Kreditermächtigung von 350 T€ vorgesehen.

Nach Neuausschreibung der Klärschlammverwertung werden sich bis 30.06.2017 Entsorgungsaufwendungen auf dem bisherigen Niveau ergeben.

Der Vorstand erwartet für 2014 ff. eine stabile Entwicklung der Umsatz- und Ertragssituation analog dem Jahresabschluss 2013.

#### 1.4.7 Kapitalentnahmen bzw. –zuführungen durch die Kommune

Durch die Konzernmutter wurden keine Veränderungen im Kapital vorgenommen

### 1.5 Städtisches Klinikum Wolfenbüttel gGmbH

#### 1.5.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses mit Ausbildungsstätten und Nebeneinrichtungen. Das Krankenhaus dient der Regelversorgung mit 283 Planbetten.

#### 1.5.2 Besetzung der Organe

Besetzung der Organe		
Geschäftsführung	Klaus Salge	Bis 30.06.2013
	Axel Burghardt	Ab 01.07.2013
Aufsichtsrat	Thomas Pink	Vorsitzender
	Dörte Weddige-Degenhard	stellvertretender Vorsitzender
	Frank Herbst	
	Holger Bormann	
	Marcus Brix	
	Jens Havemann	
	Prof. Dr. Christoph Helm	
	Adel Tarchouni	
Elke Wesche		

#### 1.5.3 Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2013 waren insbesondere durch die politischen Vorgaben des KHEntG geprägt. In die Fortschreibung des Landesbasisfallwertes ist eine Veränderungsrate i. H. v. 2,03% eingeflossen, die weit unterhalb der tatsächlichen Teuerungsraten der Personal- und Sachkosten liegt.

Es kann auf ein positives Geschäftsjahr mit einer starken Leistungsentwicklung zurückgeblickt werden. Der Leistungsrückgang des Jahres 2012 konnte ausgeglichen werden. Das im Zuge der Entgeltverhandlungen vereinbarte Budget wurde nur geringfügig unterschritten.

Trotz gestiegener Schweregrade konnten Personalaufstockungen vermieden werden.

Die Kostensenkung um 515 T€ im Vergleich zum Vorjahr bei variablen Sachaufwendungen, insbesondere im medizinischen Bedarf, ist begründet durch eine zeitlich begrenzte Leistungsreduzierung im ambulanten Tätigkeitsbereich, der allerdings mit einem Rückgang der Erlöse einhergeht.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist daher um 2.907 T€ auf rd. 3.068 T€ gestiegen.

Das Finanzergebnis hat sich in 2013 weiter rückläufig entwickelt. Die Zinssätze für kurz- und mittelfristige Geldanlagen stagnierten auf niedrigem Niveau. Die Berechnung der Zinseffekte durch die Abzinsung von langfristigen Rückstellungen fiel geringer aus als im Vorjahr. Anlagen in Wertpapieren bestanden im Jahr 2013 nicht.

#### 1.5.4 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss

Die Ertragslage des Städtischen Klinikums Wolfenbüttel wird maßgeblich durch die Entwicklung der Erlöse im stationären Bereich beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr konnten diese aufgrund der Leistungsentwicklung maßgeblich gesteigert werden und überschreiten damit den prognostizierten Planansatz.

Die betrieblichen Aufwendungen werden im Wesentlichen durch die Personalaufwendungen repräsentiert, da die Leistungsangebote in hohem Maße personalintensiv sind. Die Personalaufwandsquote, gemessen an den Umsatzerlösen, reduziert sich im Jahr 2013 um 0,3 %-Pkt. auf 66,1%. Diese Entwicklung begründet sich durch Personalkosten auf Planungsniveau bei gleichzeitigem Anstieg der Umsatzerlöse. Die Materialkostenquote konnte ebenfalls um 2,6%-Pkt. auf einen Wert von 24,3 %, gemessen an den Umsatzerlösen gesenkt werden.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 2.764 T€ (i. Vj. 429 T€) haben erhöhend auf das Jahresergebnis gewirkt. Insbesondere betreffen die Auflösung die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen für Instandhaltung (1.774 T€).

Im Geschäftsjahr 2013 konnte ein Überschuss von 2.978 T€ erzielt und das prognostizierte Jahresergebnis maßgeblich überschritten werden.

	2013		2012		Ergebnis- veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<b>Betriebserträge</b>					
Erlöse aus Krankenhausleistungen	41.012	87,8	38.960	83,4	2.052
Erlöse aus Wahlleistungen	1.580	3,4	1.207	2,6	373
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.802	3,9	2.594	5,6	-792
Nutzungsentgelte der Ärzte	626	1,3	808	1,7	-182
andere Erträge	1.686	3,6	1.591	3,4	95
<b>Betriebsleistung</b>	<b>46.706</b>	<b>100,0</b>	<b>45.160</b>	<b>96,7</b>	<b>1.546</b>
<b>Betriebsaufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-29.787	-63,8	-28.847	-61,8	-940
Materialaufwand	-10.969	-23,5	-11.677	-25,0	708
andere betr. Aufwendungen	-4.392	-9,4	-3.684	-7,9	-708
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-45.148</b>	<b>-96,7</b>	<b>-44.208</b>	<b>-94,7</b>	<b>-940</b>
<b>EBITDA</b>	<b>1.558</b>	<b>3,3</b>	<b>952</b>	<b>2,0</b>	<b>606</b>
eigenmittelfinanzierte Abschreibungen	-1.108	-2,4	-1.064	-2,3	-44
<b>EBIT</b>	<b>450</b>	<b>1,0</b>	<b>-112</b>	<b>-0,2</b>	<b>562</b>
Investitionsergebnis (ohne Abschreibung)	-45	-0,1	-57	-0,1	12
Finanzergebnis	15	0,0	105	0,2	-90
neutrales Ergebnis	2647	5,7	225	0,5	2.422
Steuern	-89	-0,2	-87	-0,2	-2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2.978</b>	<b>6,4</b>	<b>74</b>	<b>0,2</b>	<b>2.904</b>

Abbildung 9: Ergebnis SK WF

Die Kapitalstruktur hat sich in Folge des Jahresüberschusses 2013 weiter verbessert und kann als angemessen angesehen werden. Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten bestehen nicht.

Wesentliche Investitionstätigkeiten aus Eigenmitteln sind abgeschlossen. Neben kleineren Ersatzinvestitionen sind mittelfristig größere Investitionstätigkeiten i. H. v. rd. 11.000 T€ geplant. Langfristige Anlagen sind durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Das in der Gesellschaft gebundene Eigenkapital beträgt 18.243 T€ (bei Verrechnung des Ausgleichpostens für Eigenmittelförderung). Die Anlagenintensität, gemessen an dem Verhältnis des

Anlagevermögens zum Gesamtvermögen, beträgt 65,4%. Die Vermögenslage der Gesellschaft kann als gesichert gelten.

	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012
<b>AKTIVA</b>	T€	%	T€	%
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	30.656	61,8	32.047	65,3
Finanzanlagevermögen	25	0,1	25	0,1
<b>langfristiges Vermögen</b>	<b>30.681</b>	<b>61,9</b>	<b>32.072</b>	<b>65,3</b>
Vorräte	1026	2,1	1056	2,2
Forderungen und andere Aktiva	7.736	15,6	9.620	19,6
liquide Mittel	10.157	20,5	6.340	12,9
<b>kurzfristiges Vermögen</b>	<b>18.919</b>	<b>38,1</b>	<b>17.016</b>	<b>34,7</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>49.600</b>	<b>100</b>	<b>49.088</b>	<b>100</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	22.034	44,4	19.056	38,8
abzüglich: Saldo Ausgleichsposten	-3.790	-7,6	-3.630	-7,4
<b>Eigenkapital 1</b>	<b>18.244</b>	<b>36,8</b>	<b>15.426</b>	<b>31,4</b>
Sonderposten	14.762	29,8	15.148	30,9
<b>Eigenkapital 2</b>	<b>33.006</b>	<b>66,5</b>	<b>30.574</b>	<b>62,3</b>
Pensionsrückstellungen	2.941	5,9	3.062	6,2
<b>langfristiges Kapital</b>	<b>35.947</b>	<b>72,5</b>	<b>33.636</b>	<b>68,5</b>
Rückstellungen	7.400	14,9	8.787	17,9
Verbindlichkeiten	6.252	12,6	6.665	13,6
<b>kurzfristiges Kapital</b>	<b>13.652</b>	<b>27,5</b>	<b>15.452</b>	<b>31,5</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>49.600</b>	<b>100</b>	<b>49.088</b>	<b>100</b>

Abbildung 10: Bilanz SK WF

### 1.5.5 Risikobericht

#### Risiken aus Markt

- Gebietszusammenschlüsse (Zuständigkeitsbereiche von Rettungsdiensten)
- demographische Entwicklung (Patientenwanderung führen zu einer Veränderung des Einzugsgebietes)
- Konkurrenten in unmittelbarer Umgebung investieren in hohem Maße und Bündeln medizinische Leistungen zu Zentren

#### Risiken aus dem Personalbereich

- Refinanzierung der zukünftigen Tarifkostensteigerungen
- Im Gesundheitsbereich fehlt eine adäquate Entlohnung und deren Refinanzierung, daraufhin verschärft sich die Situation der Zunahme von Arbeitskämpfmaßnahmen und Warnstreiks.
- Ebenso herrscht großflächig ein Mangel an ärztlichen Nachwuchskräften, offene Arztstellen und Fachkräfte können nicht gut nachbesetzt werden.
- Aufgrund der eigenen Ausbildungsstätte können zwar derzeit ausreichend Nachwuchskräfte akquiriert werden, allerdings verringert sich die Facharztquote.

#### Finanzwirtschaftliche und sonstige Risiken

- Der Gesetzgeber schreibt in bestimmten Leistungsbereichen die Erbringung von Mindestmengen vor, die im Kontext mit der Entgeltvereinbarung zwischen Krankenhäusern und

Kostenträgern sowie der Nachfrage dieser Leistungen stehen. Bislang konnten diese Mindestmengen mit dem angebotenen Leistungsspektrum vereinbart werden.

## Chancen

- Neben der Einführung von neuen Behandlungsmethoden wirkten sich auch verstärkte Marketingmaßnahmen bereits im Jahr 2013 positiv aus.
- Investitionsmaßnahmen sind künftig der Neubau der zentralen OP-Abteilung sowie die Erneuerung des Herzkathetermessplatzes, weiterhin geplant sind Baumaßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit wie der Bau des Blockheizkraftwerkes

### 1.5.6 Prognosebericht

Aufgrund der grundsätzlich bedarfsgerechten Ausrichtung des Städtischen Klinikums ist mittel- und langfristig ein bestandsgefährdendes Risiko für die Gesellschaft nicht zu erkennen. Die Entwicklung der Mitbewerber im näheren Umfeld des Klinikums muss jedoch aufmerksam beobachtet werden.

Für das Geschäftsjahr 2014 ist, bedingt durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Abrechnungssystems nach DRG, auch bei gleichbleibenden Leistungsspektrum nach den weitgehend ausgebliebenen gesetzlichen Anpassungen mit stagnierenden oder gar rückläufigen Einnahmen zu rechnen. Trotz des gestiegenen Landesbasisfallwertes ist eine Gegenfinanzierung der im Tarifvertrag vereinbarten Tarifsteigerung nicht gegeben. Gemäß der Mehrjahresplanung wird für das Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis von ca. 322 T€ erwartet.

Im weiteren Verlauf wird auch nach 2013 eine positive Leistungsentwicklung gesehen. Gleichzeitig ist jedoch mit einer erheblichen Kostensteigerung zu rechnen. Nur durch die Nutzung verbesserter Prozessabläufe, die Realisierung der damit verbundenen Kosteneinsparungen und die konsequente Ausschöpfung von Leistungspotentialen wird es möglich sein, weiterhin positive Jahresergebnisse zu erwirtschaften.

### 1.5.7 Kapitalentnahmen bzw. -zuführungen durch die Kommune

Durch die Konzernmutter wurden keine Veränderungen im Kapital vorgenommen

## 1.6 Wolfenbüttel Marketing und Tourismus Service GmbH

### 1.6.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Wolfenbüttel unter Berücksichtigung aller innerstädtischen relevanten Funktionen, insbesondere der wirtschaftlichen, kulturellen und stadt- regionalmarketingbezogenen Aspekte sowie die Förderung und Betreuung und das Betreiben von Einrichtungen und Veranstaltungen im Tourismusbereich sowie der damit im Zusammenhang stehende Geschäfte in der und für die Stadt Wolfenbüttel.

### 1.6.2 Besetzung der Organe

Besetzung der Organe	
Geschäftsführung	Björn Reckewell
Aufsichtsrat	Thomas Pink Werner Heise Torsten Ohms Katrin Rühland Beate Zgonc Sven Heß
	Vorsitzender

### 1.6.3 Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Gesellschaft hat ihre Geschäftstätigkeit am Jahresbeginn aufgenommen und die organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen für die Wahrnehmung der ihr übertragenen Aufgaben geschaffen. Diese betrafen im Wesentlichen das Veranstaltungsmanagement, die touristische Vermarktung, das Citymanagement und die Bewirtschaftung von Immobilien der Stadt Wolfenbüttel.

Während die Umsatzerlöse in allen Geschäftsbereichen weitgehend den Planungen entsprachen, lagen die Kosten in Teilbereichen zum Teil über den budgetierten Ansätzen, so dass das Gesamtergebnis nicht ganz von den Einlagen der Stadt gedeckt und somit das Eigenkapital der Gesellschaft weiter geschmälert wurde. Ursächlich für die höheren Kosten waren insbesondere zusätzliche Projektkosten im Bereich Tourismus und Immobilienbewirtschaftung sowie der zusätzliche Personalbedarf für die Bewirtschaftung des Jugendgästehauses.

Die Veränderungen der Vermögenslage sind im Wesentlichen durch die Aufnahme des Geschäftsbetriebs bedingt. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit dem Umzug der Geschäftsräume weitere Investitionen getätigt. Die Finanzierung der Investitionen wird weiterhin durch die Alleingeschäftspartnerin, die Stadt Wolfenbüttel, insbesondere durch ein langfristiges Tilgungsdarlehen sichergestellt.

#### 1.6.4 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss

Die Ertragslage war im Bereich Veranstaltungen, Citymanagement und Immobilienbewirtschaftung planmäßig und im Tourismus minimal unterhalb der Planungen. In Summe resultiert daraus der Fehlbetrag, welcher aus den zuvor erläuterten Kostensteigerungen gegenüber den Planungen resultiert.

	2013		2012		Veränderung €
	€	%	€	%	
Umsatzerlöse	560.241	96,9	740.126	98,5	-179.885
Sonstige betriebliche Erträge	18162	3,1	11017	1,5	7.145
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>578.403</b>	<b>100,0</b>	<b>751.143</b>	<b>100,0</b>	<b>-172.740</b>
Materialaufwand	-1.053	-0,2	7.441	1,0	-8.494
Personalaufwand	665.319	115,0	641.632	85,4	23.687
Abschreibungen	31034	5,4	27345	3,6	3.689
Sonstige betriebliche Aufwendungen	673955	116,5	887983	118,2	-214.028
sonstige Zinsen	-166	0,0	-741	-0,1	575
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.369.089</b>	<b>236,7</b>	<b>1.563.660</b>	<b>208,2</b>	<b>-194.571</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-790.686</b>	<b>-136,7</b>	<b>-812.517</b>	<b>-108,2</b>	<b>21.831</b>
außerordentliche Aufwendungen	636	0,1	0	0,0	636
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-791.322</b>	<b>-136,8</b>	<b>-812.517</b>	<b>-108,2</b>	<b>21195,15</b>
Sonstige Steuern	312	0,1	290	0,0	22
<b>Jahresverlust</b>	<b>-791.634</b>	<b>-136,9</b>	<b>-812.807</b>	<b>-108,2</b>	<b>21.809</b>

Abbildung 11: Ergebnis WMTS

Die Bilanzsumme der WMTS GmbH beläuft sich auf 351 T€. Das Anlagevermögen macht auf der Aktivseite mit 229 T€ einen Anteil in Höhe von 65,2% der Bilanzsumme aus. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert maßgeblich aus der Erhöhung des Anlagevermögens zum 01.01.2012. Zu diesem Datum wurde das Anlagevermögen der SMWF gekauft. Die Finanzierung erfolgte über das Darlehen der Gesellschafterin.

EUR	2013		2012		Veränderung
	€	%	€	%	
<b>AKTIVA</b>					
Anlagevermögen	211.025	60,2	232.356	66,2	-21.331
Vorräte	35458	10,1	25139	7,2	10.319
<b>langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>246.483</b>	<b>70</b>	<b>257.495</b>	<b>73</b>	<b>-11.012</b>
kurzfristige Forderungen	43.219	12,3	45.564	13,0	-2.345
Liquide Mittel	16029	4,6	46625	13,3	-30.596
Rechnungsabgrenzung	3340	1,0	1557	0,4	1.783
<b>nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>41759</b>	<b>11,9</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>41.759</b>
	<b>350.830</b>	<b>100</b>	<b>351.241</b>	<b>100,0</b>	<b>-411</b>
<b>PASSIVA</b>					
Eigenkapital	0	0,0	474	0,1	-474
Rückstellungen	23.520	6,7	17.850	5,1	5.670
langfristige Verbindlichkeiten	279.740	79,7	293.973	83,7	-14.233
passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.275	0,9	2.695	0,8	580
<b>langfristig verfügbare Mittel</b>	<b>306.535</b>	<b>87</b>	<b>314.992</b>	<b>90</b>	<b>-8.457</b>
kurzfristige Verbindlichkeiten	44.295	12,6	36.249	10,3	8.046
	<b>350.830</b>	<b>100</b>	<b>351.241</b>	<b>100</b>	<b>-411</b>

Abbildung 12: Bilanz WMTS

Die Gesellschaft hält keinerlei Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Aus dem Rumpfgeschäftsjahr wurde ein Fehlbetrag von 17 T€ auf neue Rechnung übertragen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte eine planmäßige und durch den Gesellschaftsvertrag festgesetzte Kapitalrücklage durch die Gesellschafterin in Höhe von 805 T€ im Rahmen der Festbetragseinlagen. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 813 T€, wodurch sich der Verlustvortrag auf neue Rechnung auf rund 25 T€ beläuft. Da an dieser Stelle mit gerundeten Werten zur einfachen Darstellung erläutert wird, ist darauf hinzuweisen, dass der kumulierte Verlust zum Ende 2012 durch das Stammkapital in Höhe von 25 T€ gedeckt wird. Alle Zahlungsverpflichtungen konnten aus den laufenden Einnahmen sowie den Einlagen der Gesellschaft erfüllt werden.

### 1.6.5 Risikobericht

Eine zunehmende Veranstaltungsdichte in der Stadt und in der Region setzen neue Herausforderungen im Veranstaltungsbereich. Der Trend zu immer aufwendigeren Inszenierungen und Events ist ungebrochen und begegnet dabei in Wolfenbüttel einer geringen Anzahl an Sponsoren, die solche Veranstaltungsformate in marktüblicher Weise finanziell fördern.

Im Tourismus sollen für 2013 erste neue Impulse im Bereich der Stadtführungen gesetzt werden. 17 neue Stadtführer/innen werden zum Saisonbeginn ausgebildet und ergänzen das vorhandene Team von derzeit nur noch 9 Kräften. Durch das Tourismusentwicklungskonzept und den Masterplan Lessingstadt Wolfenbüttel sind deutliche Impulse für die Jahre ab 2014 in Aussicht.

Die Lindenhalle geht ab Herbst 2013 in ihre erste Saison ohne den Theaterbetrieb, der seinerseits mit geplanten 160-170 Veranstaltungstagen das lokale Angebot bereichern wird. Augenblicklich erscheint es sinnvoll, die erste Saison abzuwarten und erst an deren Ende die Ergebnisse zu evaluieren, um dann gesichert an einer Neu-Positionierung der Lindenhalle ohne Wettbewerbsauswirkungen auf das Theater zu arbeiten. Erste Schritte wurden hingegen im Tagungssegment bereits eingeleitet und erste Ergebnisse zeichnen sich ab.

### Gesamtrisiko

Aufgrund der hohen Anteile an Produkten und Dienstleistungen der allgemeinen Daseinsvorsorge ist die Gesellschaft abhängig von der Unterstützung der Gesellschafterin Stadt Wolfenbüttel. Aufgrund der Ausrichtung der Gesellschaft entsprechend dem Gesellschaftsvertrag, die Kontrollmechanismen durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung sowie die enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung kommt die Geschäftsführung zu der Beurteilung, dass bei Beachtung aller Faktoren der Fortbestand der Gesellschaft nicht risikobelastet ist.

### 1.6.6 Prognosebericht

Die Gesellschaft wurde mittels Betrauungsakt durch die Stadt Wolfenbüttel zur Wahrnehmung der Aufgaben gem. Gesellschaftsvertrag im Dezember 2011 für zehn Jahre betraut. Für das Jahr 2013 wurde ein Erfolgsplan aufgestellt, der auf Basis der bekannten Umsatz- und Kostenerwartungen die Grundlage für das Handeln bildet. Dieser sieht Umsatzerwartungen in Höhe von 567.900 € und Einlagen in Höhe von 749.400 € vor. Dem stehen Gesamtkosten in Höhe von 1.316.700 € gegenüber. Unter Einbeziehung der Einlagen seitens der Gesellschafterin ist die Finanzierung der laufenden Aufgaben gegeben.

Zuletzt kam es aus verschiedenen Gründen zur Rückverlagerung von Aufgabenerfüllungsschwerpunkten von der WMTS zu ihrer Gesellschafterin Stadt Wolfenbüttel, insbesondere in den Bereichen Stadtmarketing, City-Management, Veranstaltungen und Wirtschaftsförderung. Die damit einhergehenden Nachteile (teilweise) paralleler Aufgabenerfüllungen bei Stadt und Tochtergesellschaft und die Folge entstehender Unwirtschaftlichkeiten und nachlassender Synergieeffekte haben dazu geführt, dass Politik und Verwaltungsspitze die Initiativentscheidung getroffen haben, diese Gesellschaft aufzulösen.

Die Gesellschafterversammlung der WMTS wird am 16.12.2013 den gesellschaftsrechtlich erforderlichen Beschluss zur Auflösung der städtischen Eigengesellschaft treffen. Dem Rat obliegt es gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 11 NKomVG, den kommunalrechtlich erforderlichen Beschluss in öffentlicher Sitzung zu fassen.

### 1.6.7 Kapitalentnahmen bzw. –zuführungen durch die Kommune

Kapitalveränderungen haben i. H. v. 749 T € von Seiten der Stadt stattgefunden.

## 1.7 Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH

### 1.7.1 Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Bauvorhaben aller Art, die Durchführung von damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen einschließlich Bauplanung, Baubetreuung, Erschließung, Verwaltung und Bewirtschaftung. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und der Dorf- und Stadterneuerung anfallenden Aufgaben übernehmen. Sie kann die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen durchführen. Dabei verfolgt die Gesellschaft vorrangig den Zweck, eine sozial verantwortungsvolle Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu gewährleisten.

### 1.7.2 Besetzung der Organe

Besetzung der Organe		
Geschäftsführung	Markus Hering	
Aufsichtsrat	Jörg Röhmann	Vorsitzender bis 19.02.2013
	Martin Hortig	Vorsitzender von 19.02.2013-26.09.2013
	Christina Steinbrügge	Vertretung
	Thomas Pink	Stellv. Vorsitzender
	Ralf Achilles	
	Regina Bollmeier	
	Marcus Bosse	
	Bernhard Düsing	
	Ernst Gruber	
	Prof. Dr. Christoph Helm	
Falk Hensel		
Michael Wolff		

### 1.7.3 Darstellung des Geschäftsverlaufes

Durch Bestandsverkäufe konnte die systematische Portfoliobereinigung erfolgreich fortgesetzt werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 193 Wohneinheiten in Bad Harzburg, Bündheim, Schlewecke, Harlingerode, Hornburg, Wittmar, Schöppenstedt und Wolfenbüttel veräußert. Ferner wurden acht nicht mehr marktgerechte Wohneinheiten in Schöppenstedt abgerissen. Diese Maßnahmen werden auch künftig erforderlich sein, um der demographischen Entwicklung gezielt entgegenzuwirken.

Innerhalb des operativen Bestandes betrug die Leerstandsquote zum Bilanzstichtag 8,8% (i. Vj. 11,8%). Zu berücksichtigen ist, dass diese innerhalb des Portfolios stark divergiert. In Wolfenbüttel, dem größten Standort der Gesellschaft, betrug die Leerstandsquote 5,9% (i. Vj. 6,5%). Die Fluktuationsrate lag im Berichtsjahr mit 13,0% geringfügig unter der des Jahres 2012 (13,6%).

Das Mietpreisniveau ist im Vergleich zu Mitbewerbern am regionalen Wohnungsmarkt nicht mehr als unterentwickelt zu bewerten. Durch zielgerichtete Mietenentwicklung ist es der Gesellschaft gelungen, in einem Zeitraum von fünf Jahren die durchschnittliche Nettokaltmiete für Wohnungen von 4,01 EUR/m<sup>2</sup> (2009) auf 4,58 EUR/m<sup>2</sup> (2013) zu steigern. Die durchschnittliche Neuvertragsmiete lag im Berichtsjahr bei 5,38 EUR/m<sup>2</sup> gegenüber 5,20 EUR/m<sup>2</sup> im Vorjahr (unter Berücksichtigung des Segmentes "Studentisches Wohnen" bei 5,59 EUR/m<sup>2</sup> (2012: 5,67 EUR/m<sup>2</sup> bedingt durch die vollständige Erstvermietung des Studentenhauses "Lärche ACHT A")).

Die Gesellschaft investiert zielgruppenorientiert, insbesondere mietenwirksam und werterhöhend in den Bestand. Für die Bestandspflege wurden insgesamt 5.816 T€ aufgewendet (davon mietenwirksam 3.044 €), das entspricht einem durchschnittlichen Wert von 34,73 € je m<sup>2</sup> Wohn- und Gewerbefläche.

Die Investitionsschwerpunkte lagen unverändert in der Einzelmodernisierung sowie der Sanierung der Gebäudehüllen.

### 1.7.4 Übersicht über die Bilanz und Ergebnisrechnung im Einzelabschluss

Ertragslage	2013 TEUR	2012 TEUR	Veränderung TEUR
Hausbewirtschaftung	-2.453	-1.496	557
Vertrieb Anlagevermögen	730	-7	737
Sonstiger Geschäftsbetrieb	0	7	-7
Betriebsergebnis	-1.773	-1.496	-227
Finanzergebnis	4	23	-19
Neutrales Ergebnis	1.297	853	444
Ertragsteuern	0	0	0
Jahresergebnis	-422	-620	198
Das Ergebnis aus der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes gliedert sich in folgende Ertrags- und Aufwandsposten:			
Hausbewirtschaftun	2013 TEUR	2012 TEUR	Veränderung TEUR
Sollmieten	8.967	8.869	98
Erlösschmälerungen	-959	-1.168	209
Aufwendungszuschüsse	0	12	-12
Sonstige Erträge	50	46	4
Modernisierungskosten im Zuge der Neuvermietung sowie Erhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen bei lfd. Mietverhältnissen (Fremdkosten)	-4.094	-3.052	-1.042
Instandhaltungskosten (Regiebetrieb)	-250	-207	-43
Nicht umlagefähige Betriebskosten	-577	-670	93
Abschreibungen	-1.841	-1.642	-199
Zinsen Objektfinanzierung	-1.147	4.099	-48
Verwaltungskosten	-1.973	-1.949	-24
Inkassorisiken	-77	-67	-10
Sonstige Aufwendungen der Hausbewirtschaftung	-552	-569	17
Ergebnis der Hausbewirtschaftung	-2.453	-1.496	-957

Abbildung 13: Ergebnis WoBau

Die Sollmietenentwicklung sowie der Rückgang leerstandsbedingter Erlösschmälerungen sind Folge der bereits erwähnten Portfolioberichtigung. Im Vierjahreszeitraum Dezember 2009 bis Dezember 2013 ist die Wohnfläche im Wesentlichen verkaufsbedingt um rd. 20,0 % gesunken. Durch zwischenzeitlich umgesetzte Mietanpassungen sowie Neuvermietungen sank die entsprechende Sollmiete jedoch lediglich um 8,7%.

Die Zinsaufwendungen waren trotz Neuaufnahmen aufgrund der Zinsdegression im Bestand weiter rückläufig. Zusätzliche zinsenkende Effekte resultierten aus Prolongationsmaßnahmen zu verbesserten Zinskonditionen.

Insgesamt ist die operative Entwicklung der WoBau als positiv zu bewerten, wozu auch die erfolgreich abgeschlossene Restrukturierung wesentlich beigetragen hat. Die WoBau wird am Markt nicht zuletzt auch Dank ihrer motivierten und engagierten Mitarbeiter wieder als modernes Dienstleistungsunternehmen wahrgenommen. Sie hat insoweit den anvisierten Imagewandel vollzogen.

Das Jahresergebnis entspricht den Erwartungen der Geschäftsführung und ist maßgeblich von den planmäßig durchgeführten aufwandswirksamen Modernisierungs- und Instandhaltungsaufwendungen geprägt.

Aktiva	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	54.846	91,2	56.587	93,0	-1.741	-3,1
Finanzanlagen	31	0,0	31	0,0	0,0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen (Anlagevermögen)	54.877	91,2	56.618	93,0	-1.741	-3,1
Wert der bebauten und unbebauten Grundstücke des Umlaufvermögens einschl. Bauvorbereitungskosten	244	0,4	250	0,4	-6	-2,4
Mittelfristig gebundenes Vermögen	244	0,4	250	0,4	-6	-2,4
Unfertige Leistungen und andere Vorräte	3.946	6,6	3.478	5,7	468	13,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	150	0,2	132	0,2	18	13,6
Liquide Mittel	949	1,6	408	0,7	541	132,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	5.045	4	4.018	6,6	1.027	25,6
Bilanzsumme Aktiva	60.166	100,0	60.886	100,0	-720	-1,2
<b>Passiva</b>						
Stammkapital	1.000	1,7	1.000	1,6	0	0,0
Gewinnrücklagen	15.169	25,2	15.169	24,9	0	0,0
Bilanzergebnis	-48	-0,1	374	0,7	-422	-412,8
Langfristig zur Verfügung stehendes Eigenkapital	16.121	26,8	16.543	27,2	-422	-2,6
Rückstellung für Bauinstandhaltung	4.436	7,4	5.787	9,5	-1.351	-23,4
Rückstellungen für Altersteilzeit	94	0,2	117	0,2	-23	-49,7
Objektfinanzierungsmittel	33.722	56,0	32.926	54,0	796	2,4
Erhaltene Anzahlungen auf Grundstücksverkäufe, Gewährleistungseinbehalte u. a.	2	0,0	0	0,0	2	0,0
Lang- und mittelfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital	38.254	63,6	38.830	63,7	-576	-1,5
Rückstellungen	406	0,7	184	0,3	222	120,7
Erhaltene Anzahlungen auf noch abzurechnende Heiz- und Betriebskosten	4.331	7,2	4.184	6,9	147	3,5
Verbindlichkeiten	811	1,3	918	1,5	-107	-11,7
Rechnungsabgrenzungsposten	243	0,4	227	0,4	16	7,1
Kurzfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital	5.791	9,6	5.513	9,1	278	5,1
Bilanzsumme Passiva	60.166	100,0	60.886	100,0	-720	-1,2

Abbildung 14: Bilanz Wobau

Der hohe Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist branchenbedingt und beträgt 91,2%. Die Gegenüberstellung zeigt, dass das lang- und mittelfristig im Unternehmen gebundene Vermögen am Bilanzstichtag zu 98,7% (i. Vj. 97,4%) durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert ist. Die durch die klassische Finanzierungsregel geforderte Fristenkongruenz ist damit nahezu erfüllt.

Die Vermögenslage ist geordnet, die Vermögens- und Kapitalstruktur solide.

### 1.7.5 Risiko- und Prognosebericht

Das Risikomanagementsystem ist auf die Unternehmensgröße und die Organisationsstruktur der Gesellschaft ausgerichtet. Es besteht aus den Elementen Internes Kontrollsystem (IKS), Controlling und Frühwarnsystem. Sein aufbauorganisatorischer Rahmen umfasst die Geschäftsführung

und die Verantwortlichen der operativen Einheiten. An das Aufsichtsgremium wird regelmäßig berichtet.

Zur Sicherung günstiger Finanzierungsbedingungen werden bei Bedarf Umfinanzierungen vorgenommen bzw. Prolongationen im Voraus abgeschlossen (Forward-Darlehen). Aufgrund steigender Tilgungsanteile halten sich die Zinsänderungsrisiken in Grenzen. Zusätzlich wird ihnen mit Vereinbarung langfristiger Zinsfestschreibungen begegnet. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen des Risikomanagements beobachtet.

Der in Teilen immer noch zu hohe Leerstand und die damit verbundenen Liquiditätsausfälle belasten die Gesamtlage der Gesellschaft. Nur durch die weitere konsequente Umsetzung der strategischen Neuausrichtung wird es der Gesellschaft gelingen, auch den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Die Gesellschaft profitiert dabei von ihren Standorten mit zum Teil beachtlichem Entwicklungspotenzial.

Die Planung der Gesellschaft weist für das kommende Geschäftsjahr einen dem abgelaufenen Geschäftsjahr vergleichbaren Fehlbetrag im operativen Bereich als Folge des derzeitigen Konsolidierungskurses, bei leicht steigenden Mieteinnahmen verbunden mit weiterhin hohen Modernisierungsanstrengungen, insbesondere im Zuge der Neuvermietung, aus. Ein aktualisiertes, mittelfristiges Unternehmenskonzept auf der Basis verschiedener Szenarien wurde dem Aufsichtsrat im März 2014 vorgestellt. Die weitere Ergebnisentwicklung ist an die Umsetzung dieser Szenarien geknüpft und derzeit noch ergebnisoffen.

#### **1.7.6 Kapitalentnahmen bzw. -zuführungen durch die Kommune**

Durch die Stadt Wolfenbüttel wurden keine Veränderungen im Kapital vorgenommen

## 2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ergebnis SWG .....	4
Abbildung 2: Bilanz SWG .....	4
Abbildung 3: Ergebnis SBW .....	7
Abbildung 4: Bilanz SBW.....	8
Abbildung 5: Ergebnis AWB.....	10
Abbildung 6: Bilanz ABW .....	11
Abbildung 7: Ergebnis AWA.....	13
Abbildung 8: Bilanz AWA.....	14
Abbildung 9: Ergebnis SK WF.....	16
Abbildung 10: Bilanz SK WF.....	17
Abbildung 11: Ergebnis WMTS .....	19
Abbildung 12: Bilanz WMTS .....	20
Abbildung 13: Ergebnis WoBau .....	22
Abbildung 14: Bilanz Wobau .....	23